

# **Kreuzfahrt „Rund um Großbritannien“ mit Mein Schiff 5 vom 30.06.-10.07.2019**

**30.06.2019 Fahrt mit dem Auto nach Bremerhaven /Einschiffung / Abfahrt**

## **Großbritannien - wir kommen !!**

Als wir morgens aufstehen scheint die Sonne von einem strahlend blauer Himmel und die Temperatur liegt schon bei 26 Grad. Unserer Kreuzfahrt startet diesmal in Bremerhaven. Daher liegen heute noch ca. 450 Km bis zum Kreuzfahrtterminal vor uns. Wir machen uns fertig, essen noch eine Kleinigkeiten, 2 Brötchen werden mit Bouletten belegt und mit Senf beschmiert. Koffer, Getränke und Essen (für eine kleine Pause auf halber Strecke), alles wird in unserem Auto verstaut.

## **wir starten Richtung Bremerhaven - kurze Pause unterwegs**

Gegen 8 Uhr 50 starten wir zu unserer Tour bei bestem Wetter. Die zu erwartende Hitze ertragen wir dank Klimaanlage im Auto gut. Wir entschließen uns „oben rum“ über Hamburg zu fahren, da unser Navi meint, dass diese Tour 10 Minuten schneller ist als über Hannover. Zunächst verläuft die Fahrt ohne Probleme aus der Stadt heraus. Dann müssen wir allerdings diverse Baustellen unterwegs auf der A10 passieren, von denen wir aber schon im Vorfeld wussten. Es geht trotzdem recht zügig voran. Während der Fahrt erhalten wir 2 Anrufe von einem anderen Handy, können aber mangels Freisprecheinrichtung nicht rangehen.

Nach rund 200 Km legen wir auf einem Parkplatz etwa auf halber Strecke eine Pause ein, der Zeitverzug wegen der Baustellen beträgt bis hier 20 Min. Zunächst rufe ich die Nummer zurück, die uns unterwegs versucht hatte, zu erreichen und das ist auch gut so. Es ist der Parkplatzanbieter in Bremerhaven, bei dem unser Auto während der Kreuzfahrt untergebracht werden soll. Er teilt uns mit, dass wir uns an einer anderen Stelle am Kreuzfahrtterminal treffen werden und wir müssen auch nicht mehr anrufen um uns anzukündigen, es ist ab jetzt ständig jemand vor Ort. Wir verspeisen unsere mitgebrachten belegten Brötchen und trinken etwas. Es sind jetzt schon 29 Grad. Die Toiletten des Rastplatz sind relativ sauber. Nach etwa 25 Minuten Pause fahren wir weiter.

## **Irrwege durch das südliche Hamburg**

Unser Navi leitet uns durch das südliche Hamburg, obwohl wir vorher schon einen Abzweig zur A1 nach Bremen gesehen haben, aber manchmal kennt er einen besseren Weg. In Hamburg geraten wir dann aber in eine Straßensperrung wegen eines Harley Davidson Treffens, welches der Navi nicht anzeigt. Zum Glück habe ich kurz vorher noch einen Hinweis auf die A1 nach Bremen gesehen. Wir kehren um und erreichen mit einiger Verzögerung den Weg zur Autobahn. Später leitet uns unser Navi geschickt an stockendem Verkehr auf der Autobahn über eine komplizierte Überfahrt zur A1 am Stau auf diversen Parallelfahrbahnen und Abzweige vorbei und dann richtig auf die A1. Ab jetzt haben wir freie Fahrt. In Bremerhaven stehen wir noch einmal an einer Klappbrücke und müssen warten, bis 2 Rundfahrtdampfer durchgefahren sind, dann geht es auf die letzten

Kilometer.

### **wir erreichen das Kreuzfahrtterminal nach oben**

Gegen 14 Uhr 30 sind wir an der telefonisch vereinbarten Stelle, sehen aber niemanden. Ich rufe nochmal unter der Handynummer an und schon eilt uns eine Frau von "Parken und Kreuzfahrt" entgegen. Sie lotst uns zu einem Parkplatz und wir parken ca. 200 m vom Terminal entfernt. Hier laden wir alles aus und bezahlen schon mal unsere 140€ für die Unterstellung des Autos in einer Halle einschließlich des Transports des Wagens vom und zum Terminal und übergeben die Schlüssel und Wagenpapiere. Das Auto wird noch fotografiert, um etwaiger Schäden zu dokumentieren. Sie hilft uns anschließend das Gepäck zum Kreuzfahrtterminal zu rollen. Alles macht einen etwas semiprofessionellen Eindruck, ist aber in Ordnung. Schließlich kostet das ganze bei TUI (Parken & Meer) über 70 € mehr, aber man parkt direkt vor dem Terminal. Die Dame erklärt uns noch, dass wir bei unserer Rückkehr die Papiere und Schlüssel direkt im Kreuzfahrtterminal erhalten und unser Auto wieder auf dem gleichen Parkplatz stehen wird, wo wir in abgestellt haben. Zwischenzeitlich wird er natürlich in eine Halle überführt. Nahe dem Terminaleingang können wir unser Gepäck aufgeben.

### **Check-in - wir gehen an Bord**

Wegen des bereits zuhause über das Internet erledigte Online-Check-In können wir gleich an den Countern zu einem beschleunigten Check-In vorbeigehen. Hier wird nur ein Foto gemacht und unsere Pässe kontrolliert. Im Terminal werden die Passagiere auf 4 Gates verteilt, wo noch eine Taschenkontrolle statt. Ein letztes Mal müssen wir den ausgedruckten Online-Check-In (wichtig) vorzeigen. Am Eingang von Mein Schiff 5 drückt man uns das Tagesprogramm in die hand, dann geht es an Bord. Wir haben es geschafft. unsere Kabine sieht genauso aus wie auf Mein Schiff 3, sehr schön ausgestattet

Gegen 15 Uhr 10 erreichen wir direkt unsere Kabine, die bereits fertig ist. Unsere Bordkarten stecken aussen an der Kabinentür. Alles ist nett und in Ordnung, so wie wir es erwartet haben. Wie immer fotografieren wir alles (für unsere Homepage). Allerdings fehlt die vorher schon angefragte Mehrfachsteckdose. Ich gehe zur Rezeption und erfahre dort, dass man diese Mehrfachsteckdose grundsätzlich hier persönlich abholen und quittieren muss. Ich stelle schon mal erste Fotos für die Daheimgebliebenen in unseren Whatsappstatus. Die Koffer sind noch nicht da.

### **erstmal eine Stärkung im Anckelmannsplatz**

Also gehen wir im Buffetrestaurant Anckelmannsplatz essen und können sogar draussen sitzen. In Bremerhaven ist übrigens die kühlere Temperatur schon angekommen und es sind nur noch 21 Grad, aber es ist sonnig. Elke holt sich verschiedene Kleinigkeiten, ich gönne mir Torte und Eis. Es ist noch etwas Platz in meinem Magen und den Bosphorusgrill (nur MS5+6) kennen wir noch nicht. Also teste ich gleich mal ein Döner (inklusive). Er schmeckt nicht schlecht, etwas anders als wir es gewohnt sind und ist zum Glück auch etwas kleiner als gewohnt, was nicht schlecht ist.

### **die Koffer sind da - Seenotrettungsübung (SNRÜ) nach oben**

Als wir auf die Kabine zurückkehren, kommen gerade unsere Koffer, 2 Stunden nachdem wir an Bord gegangen sind, gute Zeit. Elke packt alles aus und ich suche schon mal die Wasserspender, die es an Bord aller TUI-Schiffen gibt, eine gute Einrichtung. Auf der Kabine teste ich gleich mal den Zugang zum Internet aus. Alles funktioniert. Anschließend wollen in der Schaubar (gleichzeitig unsere Musterstation E) etwas trinken und dort auf SNRÜ warten. Gerade als wir eintreffen werden alle Bars und Restaurants wegen der SNRÜ geschlossen. Wir müssen alle zunächst die Schaubar verlassen und ich vergesse dabei meinen Fotoapparat. Ein aufmerksamer Mitarbeiter findet ihn und bringt ihn mir (nachdem ich sagen musste, was es für ein Fotoapparat ist.

Alle Musterstationen befinden sich bei TUI innerhalb des Schiffes. Rettungswesten gibt es auf den Kabinen nicht. Daher kann man auch keine mitnehmen und muss auch keine anlegen. Bequemer als bei AIDA, ob es auch sinnvoller ist ???. Alle Bordkarten werden beim Betreten der Musterstation elektronisch erfasst. Gegen 18 Uhr 30 gehen wir nach Kontrolle der Bordkarte in die Schaubar und setzen uns. Gegen 18 Uhr 45 ertönt das Signal zur SNRÜ, später folgt ein Film und die Demonstration der Schwimmwesten durch Mitarbeiter. Die SNRÜ dauert ca. 45 Min.

### **wo ist die Poolparty ?**

Im Anschluss an die SNRÜ gehen wir direkt auf das Pooldeck bzw. Deck 14 wegen der Party, die hier ab 19 Uhr stattfinden soll. Den Sekt gibt es schon vor Beginn der Party, anders als bei AIDA. Wir führen erste nette Gespräche. Um 19:00 verläßt dann Mein Schiff 5 endgültig ihren Liegeplatz in Bremerhaven. Da nach 20 min. immer noch keine Party losgeht, gehen wir ins Anckelmannsplatz zum Abendessen. Erstaunlicherweise ist es im Außenbereich (größer als Mein Schiff 3) sehr voll, aber wir können uns noch zu einem netten älteren Ehepaar an den Tisch setzen. Die 4er-Tische bei TUI laden nicht dazu ein, dass man sich zwanglos irgendwo mit an einen Tisch zusetzen. Die meisten Leute machen das nicht, wir schon. Bei AIDA mit seinen 8er-Tischen ist das ganz anders. Wir unterhalten uns gut, das Essen ist lecker und die Auswahl aus 18 Kugeln Eis auch.

### **sehr schöner Film am ersten Abend im Theater**

Später gehen wir ins Theater. Heute, am ersten Abend, wird hier der Film „Bohemien Rhapsody“ gezeigt. Wir haben diesen Film im Kino gesehen und fanden ihn so toll und wollen ihn uns unbedingt nochmal ansehen. Es gibt, wie zuhause im Kino, auch hier Popcorn und Getränke (Cola, Fanta, Bier) und alles ist kostenlos. Das ist super. Es finden sich erstaunlich viele Besucher ein. In der Lumas Bar trinken wir später noch einen Mojito und einen Planters Punch. Die Musik vom Diamond Duo nebenan ist ganz nett und in der Lautstärke gut dosiert. Auf dem Weg zur Kabine besorge ich mir an der Rezeption noch einen Decksplan. Heute Nacht müssen wir die Uhren um 1 Stunde zurückstellen. Ich beginne schon mal mit dem Reisebericht und sichere die ersten Bilder. Elke liegt schon in den Federn, es ist jetzt 00 Uhr 30.

Kilometer : 466 (Auto)

Wetter : sonnig in Berlin, bei Abfahrt schon 28 Grad, in Bremerhaven nur 21 Grad und mehr Wolken, unterwegs bei Pause 31 Grad

Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

**01.07.2019**

**1. Seetag**

### **Entspannung am 1.Seetag**

Die erste Nacht war sehr ruhig um uns herum und wir mussten uns erst wieder an die Betten gewöhnen, sie sind ziemlich hart. Die Kopfkissen sind dagegen sehr weich. Draußen scheint die Sonne bei 16 Grad. Gegen 7 Uhr stehen wir auf und machen uns fertig. Erster Eindruck der Kabine auf Mein Schiff : die Kabine ist sehr schön, aber die Schränke sind bei AIDA besser angeordnet auch der Innenraum der Schränke ist dort besser aufgeteilt. Auch die Dusche ist bei Aida etwas größer. Dafür gibt es bei TUI ein großer Schreibtisch mit vielen Fächern, an dem ich besonders gut abends meinen Reisebericht schreiben kann. Das ist bei Aida (auf den Schiffen der Melitta-Klasse) bei weitem nicht so gut gelöst. In der Kabine befindet sich auch eine Couch, auf der man gut sitzen kann (besser als Aida). Im TV können wir sehen wie ca. 8-10 Leute beim Aquafitness im Pool teilnehmen, es ist schon viel los gegen 8 Uhr morgens im Poolbereich.

### **Frühstück - Fotorundgang Deck12/14**

Sofern es wettertechnisch möglich ist, versuchen wir immer im Außenbereich des Anckelmannsplatz-Restaurants zu frühstücken. Wir finden noch einen Platz direkt an der Scheibe wo der Wind etwas weniger weht. In der Sonne ist es schon nett warm aber der Wind hat noch "kalte Finger". Die Auswahl im Anckelmannsplatz ist wie immer gut, aber Plastikschüsseln für's Müsli, das geht gar nicht !!. Wie wir aber später vom Chef der "Großen Freiheit" erfahren, ist das nur eine Notlösung, da das richtige Geschirr nicht rechtzeitig geliefert werden konnte. Der Kaffee ist deutlich besser geworden als während der ersten Kreuzfahrt auf Mein Schiff 3. Es gibt allerdings 3 unterschiedliche Kaffeeautomaten. Einer mahlt Kaffeebohnen erst direkt vor dem Brühen, hier schmeckt der Kaffee besser und es gibt verschiedenste Kaffeeauswahlmöglichkeiten. Der 2. Automat steht direkt daneben und bietet fast die gleiche Auswahl, stellt aber den Kaffee aus Pulver her. Beide Automaten befinden sich am Ende des Anckelmannsplatz nahe des Gosch Restaurants. Der 3. Automat bietet nur eine Sorte Kaffee, mahlt Bohnen auf Vorrat und kocht auch kleinere Menge Kaffee auf Vorrat. Diese Automaten stehen in der Backstube und an einer der Getränkestation etwa in der Mitte des Buffetrestaurants. Interessanterweise bekommt man jetzt im Buffetrestaurant auch frisch gepressten O-Saft (gegen Bezahlung), kannten wir bisher nur vom Frühstück aus dem Atlantik Restaurant

Wir bummeln zurück zu unserer Kabine und genießen einige Zeit die Sonne auf unserem Balkon. Der Balkon ist deutlich größer als bei Aida. Er ist so ein Mittelding zwischen den Balkon auf Deck 6 (sehr groß) und den anderen Decks bei der Melitta-Klasse. Die Reling mit Glasscheiben ist etwas höher, dadurch kann man gut unten durchsehen. Nach dem Frühstück unternehmen wir einen Foto-Rundgang über Deck 12 und 14 wegen des strahlenden Sonnenscheins. Etliche Passagiere tummeln sich schon im Pool (soll 25-27Grad haben), andere liegen in Badekleidung oder dick eingemummelt auf den Liegen rund um den Pool herum.

### **Gourmetrundgang**

Um 11 Uhr wollen wir am Gourmetrundgang teilnehmen, der uns u.a. in die Bezahlrestaurant Surf&Turf, Schmankerl und Hanami führen wird. Treffpunkt ist vor dem

Atlantik Mediterran. Ca. 70 Personen nehmen letztendlich daran teil. Es gibt eine Einführung im Atlantik Mediterran über den Ablauf, anschließend gehen alle zunächst in die Nespresso-Bar. Dort einige Infos zu den Workshops, die angeboten werden und einiges mehr. Jeder kann hier einen Cocktail probieren, mindestens 5 zur Auswahl. Dann geht es hinauf in die "Große Freiheit". Das ist der große "Diamant" am Heck des Schiffes. In der Diamant Bar treffen wir den Chef der "Großen Freiheit", der uns einiges zu den Restaurants erzählt. Die eine Hälfte der Gruppe geht in das Surf & Turf, der Rest der Teilnehmer darf währenddessen in der Diamant Bar Weißwein verkosten.

Anschließend gehen wir in das Restaurant Hanami – by Tim Raue. Jeder bekommt hier Stäbchen oder auch Gabeln und Serviette. Auch hier bekommen wir wieder einige einführende Worte. U.a. erfahren wir das, der Sous Chef von Tim Raue während dieser Reise an Bord ist. Jeder bekommt einige Kostproben auf einem kleinen Teller mit etwas undefinierbaren (scharf), Thunfischpizza (nicht schlecht), Gemüsesushi (auch gut) und Lachs in Mangosoße (schmeckt sogar mir).

Wir wechseln das Restaurant und gehen ins Surf & Turf. Auch hier gibt es wieder eine kurze Einführung mit vielen Informationen und anschließend 3 Kostproben Fleisch : Milchkalb, Pommernrind und ein französisches Rind, dazu 3 verschiedene Dips. Alle Fleischsorten schmecken sehr gut, aber auch recht unterschiedlich. Die Dips sind auch sehr lecker.

Als letztes Restaurant besuchen wir das Schmankerl mit seiner alpenländische Küche. Auch hier ein ähnlicher Ablauf wie schon gehabt und natürlich wieder kleine Kostproben, u.a. Käsespätzle mit gebr. Zwiebeln, Hähnchenbrust mit Kartoffelsalat, Kaiserschmarren, auch sehr gut. Zum Abschluss treffen sich alle noch im Champagner Treff (Außenbereich der "Großen Freiheit". Allerdings spendiert TuiCruise hier "nur" Sekt und keinen Champagner. Nach 85 Minuten endet dieser doch recht interessante Rundgang.

### **kleines Mittagessen im "Tag u. Nacht"-Restaurant nach oben**

An der Rezeption frage ich, auf dem Rückweg zur Kabine, nach anderen Kopfkissen und wir bekommen 2 Nackenkissen, die etwas fester sind. Schon vorweggenommen, wir schlafen sehr gut auf diesen Kissen. Kurzer Aufenthalt auf der Kabine, um einige Bilder schon nach Hause zu schicken, dann gehen wir ins Tag und Nacht um Currywurst (vorgeschnitten und mit Soße versehen) zu essen. Pommes gibt es natürlich auch dazu. Schmeckt natürlich nicht wie an unserer Lieblingswurstbude, aber trotzdem ganz gut. Dazu genießen wir Eistee, den es komischerweise nur hier am Automaten, wir haben ihn nirgendwo anders auf dem Schiff gesehen. Das Tag u. Nacht besitzt auch einen kleinen Außenbereich, auf dem man es bei Sonne gut aushalten kann. Um 14 Uhr 30 Uhr lassen wir uns dann im Theater nieder, zum ersten Vortrag des Lektors Harald Spilker über Southampton, Stonehenge und London. Der Vortrag ist ganz nett, man schläft nicht ein, aber so die richtige Begeisterung kommt nicht auf. Die Bildershow ist allerdings sehr gut gemacht.

Auf dem Rückweg zur Kabine fragen wir im Fotoshop wegen der reisefilm-DVD nach. Wir haben sie für 70€ über das Internet reserviert und hier im Angebot kostet sie nur 59€. Die Chefin ist gerade nicht da, wir sollen später nochmal nachfragen. Dann genießen wir im Anckelmannsplatz Kaffee und Kuchen. Eine lange Schlange erregt meine Aufmerksamkeit. Hier stehen alle wegen Erbeerschnitten und Erdbeertorte, sehr lecker. Auch jetzt können

wir wieder im Außenbereich sitzen.

### **Lesung im Studio - ominöse schwarze Punkte**

5 Min vor Beginn einer Lesung treffen wir gegen 16 Uhr im Studio ein. Thema : „Welcome on Bord“, lustige Geschichten aus den Anfängen der Kreuzfahr. Der Buchautor Dr. Karsten Eichner liest lustige Geschichten vor, u.a. auch von Mark Twain. Ein sehr kurzweiliger Nachmittag. Anschließend gehen wir wieder ins Fotostudio wegen der DVD. Jetzt ist alles klar, unsere Reservierung wird storniert und eine neue DVD für 59€ bestellt.

Anschließend drehen wir eine Fotorunde auf Deck 5. Leider kann man bei TUI nur an sehr wenigen Stellen direkt an der Reling entlang gehen und auf das Wasser sehen. An den meisten Stellen versperren die Rettungsboote die Sicht auf das Meer. Schade. Während des Rundgangs erfahren wir durch eine Durchsage des Kapitäns dass der Ärmelkanal hier nur eine Tiefe von 30 m hat, erstaunlich. Zurück zur Kabine, entdecken wir im Bad auf dem Boden komische schwarze Punkte die wir uns nicht so richtig erklären können. Langsam machen wir uns für das Abendessen fertig. Bei TUI, wie auch bei AIDA gibt es auch abends keine Bekleidungsvorschriften, lediglich die Herren werden um lange Hosen gebeten.

Es weht kaum Wind und so können wir wieder draußen sitzen. Was uns bei TUI fehlt sind die großen 8er-Tische von AIDA. An diesen großen Tischen findet sich fast immer eine lustige Runde zusammen und wir haben schon viele nette und lange Gespräche geführt. Bei den 4er-Tischen von TUI trauen sich die meisten Leute nicht, nach den freien Plätzen zu fragen. Mit Erschrecken stellen wir fest, dass auch hier auf dem Außendeck plötzlich viele schwarze Krümel zu sehen sind. Der Grund sind Elkes Schuhe, wie wir dann feststellen. Der Hacken eines Schuhs zerbröseln langsam und hinterlässt überall Spuren. 2 Frauen von der Besatzung, die vorbei kommen, überlegen schon ob es Ruß vom Schornstein sein könnte. Ich kläre sie aber schnell auf und sie sind sehr erleichtert.

Im Anckelmannsplatz nutze ich heute wieder die mir schon bekannte Wok-Station. Man häuft alle gewünschten Zutaten (Fleisch, Beilagen) auf seinem Teller, übergibt ihn den Köchen und diese brutzeln alles zusammen im Wok gar. Man bekommt hier so eine Art Puck der dann später sobald das Essen fertig brummt und blinkt. Dann weiß man genau, jetzt kann ich mein Essen abholen. Heute allerdings bekomme ich ein völlig falsches Essen. Also das ganze nochmal von vorne. Wir genießen auch wieder den Rotwein, den man bei TUI selber zapfen muss (bei Aida stehen Karaffen auf den Tischen). Aus den ca. 20 Eissorten stelle ich mir zum Abschluss wieder eine leckere Mischung zusammen. Wir haben auch das leckere Knoblauchbrot am Goschbuffett wieder gefunden, welches wir schon auf der ersten TUI-Kreuzfahrt entdeckt hatten.

### **Kreidefelsen von Dover - Vorstellung Kapitän und Mannschaft nach oben**

Elke zieht sich auf der Kabine neue Schuhe an und entsorgt die alten. Wir haben jetzt, es ist etwa 19 Uhr 30, die engste Stelle im Ärmelkanal erreicht, Wir können sogar die Kreidefelsen von Dover sehen, die von den Strahlen der langsam untergehenden Sonne beschienen werden.

Gegen 21 Uhr gehen wir ins Theater welches zu dieser Zeit schon zu 75% gefüllt ist, wir sind platt. Heute stellt sich der Kapitän und seine Offiziere vor. Um 21 Uhr 30 ist das

Theater total voll. Gleich zu Anfang wird das Publikum "angeheizt" und zum Klatschen, johlen usw. animiert, fast schon amerikanische Verhältnisse. Ist nicht ganz so unser Ding. Zunächst tritt das Theater-Ensemble auf. Danach kommt die Offiziere und der Kapitän aus den Tiefen der Bühne von unten hochgefahren, eingehüllt in Nebelschwaden, alle werden vorgestellt. Der Kapitän stellt dann seine Mitarbeiter vor. Im Anschluss folgt noch eine Show des Ensembles. Die 3 !! Akrobaten am Seil gefallen uns besonders gut. Gegen 22 Uhr 15 endet die Veranstaltung.

### **der 1.Seetag geht zu Ende**

Wir genießen in der Lumas Bar nahe dem Theater noch einen BBC und einen Pina Colada. Dann ziehen wir uns in die Kabine zurück. Die Nackenkissen sind inzwischen auch schon geliefert worden. Sie fühlen sich deutlich fester an. Ich schreibe noch meinen Bericht, sichere die Bilder während Elke schon schlafen geht. Gegen 23 Uhr 30 krieche ich dann auch unter die Bettdecke. Unser Wecker klingelt morgen früh um 6 Uhr 30. Der erste Ausflug : "Stonehenge und Salisbury" steht an.

Wetter : vormittags viel Sonne, später mehr Wolken, maximal 20 Grad, wir hatten Sonne auf dem Balkon bis ca. 11 Uhr  
Wellen : < 1m  
Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

### **02.07.2019 - Southampton/Großbritannien TUI-Ausflug Stonehenge und Salisbury**

#### **erstmal stärken für den Tagesausflug**

Als wir heute früh aufwachen, liegt Mein Schiff 5 schon fest vertäut am City Cruise Terminal in Southampton, an der Berth 101. Von den schnellen Wendemanövern wegen der Sandbänke, die der Kapitän gestern angesprochen hat, sowie vom Anlegen haben wir überhaupt nichts mitbekommen. Wir haben gut geschlafen und Elke gefällt das neue Nackenstützkissen, ich muss mich erst noch daran gewöhnen. Draußen scheint die Sonne und die Temperatur liegt schon bei 15 Grad. Wir stehen um 6 Uhr 30 auf, machen uns fertig und gehen frühstücken. Vorher hole ich mit noch die Hafeninfo von Southampton. Die Hafeninfos werden nicht auf die Kabine geliefert. Auch gibt es keine elektronisch verfügbaren Tagesinfos oder Hafeninformatoren (wie bei Aida). Schade. Im Anckelmannsplatz ist es relativ leer, viele Ausflügler nach London sind schon unterwegs. Wir frühstücken heute drinnen, wegen der Zeit. Wieder müssen wir die Müslischüsseln suchen, das scheint ein Problem mit der vorhandenen Menge zu sein. Ansonsten ist alles da, was das Herz begehrt. Im Innenraum wird der Kaffee sogar am Platz serviert, keine Kanne, es wird nachgeschenkt. Das gefällt uns bei Aida etwas besser, überall stehen dort Thermoskannen mit Kaffee auf den Tischen. Allerdings gibt es bei Aida nur diesen einen Kaffee. Andere Kaffeesorten gibt es (bei Aida) nur gegen Bezahlung.

#### **Fahrt nach Stonehenge - Besuch des Steinkreises**

Gegen 8 Uhr 15 sind wir wieder zurück auf der Kabine, die Temperatur liegt jetzt schon bei 17 Grad. Wir packen unsere Sachen und gehen mit unseren Ausflugstickets, die bei Anreise auf dem Bett lagen, hinunter auf Deck 4 zum Theater. Dort ist unser

Ausflugstreffpunkt. Interessanterweise müssen wir hier einen Abschnitt des Ausflugsticket abgeben und bekommen dafür 2 Karten mit der Nummer des Busses, der uns heute nach Stonehenge und Salisbury fahren wird. Dann können wir ohne Wartezeit direkt Richtung Ausgang (Deck 2) gehen. Hier findet heute zusätzlich eine Passkontrolle durch die Engländer statt. Dazu gab es gestern schon ein Info-Schreiben auf die Kabine. Wir müssen nur den Pass und die Bordkarte vorzeigen, bekommen noch einen roten Punkt auf die Bordkarte geklebt und das wars, es dauert keine 5 Min. Es müssen alle durch die Kontrolle, auch die, die an Bord bleiben wollen. Direkt vor dem Terminal stehen die Busse bereit. Wir gehen zu Nr. 24 und zu unserer Freude begrüßt uns eine deutschsprachige Reiseführerin. Im Bus liegt auf jeder Reihe eine gute deutschsprachige Info mit Karte für Stonehenge bereit. Gegen 8 Uhr 50 fahren wir los.

Auf dem Weg nach Stonehenge durchfahren wir u.a. auch den „New Forest“, ein relativ neues Naturschutzgebiet mit vielen Tieren u.a. auch recht großen Ponys, von denen wir etliche an der Straße sehen, es gibt aber noch viele andere Tiere. Es ist eine sehr schöne Landschaft mit Wald, Heide und weitem Blicken. Die Fahrt geht zunächst vorbei an Salisbury und unsere Reiseleiterin Elizabeth (der Busfahrer heißt Jim) erzählt uns schon einiges zur Geschichte von Stonehenge. Nach gut 80 Min erreichen wir Stonehenge gegen 10 Uhr 10. Auf einem großen Busparkplatz warten wir auf unsere Reiseleiterin, die noch die Tickets besorgen muss. Außerdem erhält jeder der möchte noch einen kostenlosen Audioguide. Wir verzichten darauf und wollen die Anlage einfach nur genießen. Die Geschichte können wir zuhause noch nachlesen. Dann zeigt sie uns den Punkt, wo die Shuttlebusses für die Gruppen starten. Vom großen Parkplatz für Individualtouristen starten eigenen Shuttlebusse. Es dauert nur 10-15 Minuten, dann sind wir unterwegs zur Anlage. Die Busse fahren in sehr kurzen Abständen. Die Fahrt dauert nur ca. 5 Min. Gegen 10 Uhr 30 beginnen wir unsere Runde um den Steinkreis von Stonehenge.

Die Reiseleiterin empfiehlt uns links um den Steinkreis herum zu laufen und es ist tatsächlich besser. Es sind zwar schon viele Leute in der Anlage, aber doch weniger als gedacht. Erster Eindruck : gewaltig. Mächtige Steine (Sarsensteine), die dort senkrecht stehen, bzw. waagrecht 2 Steine miteinander verbinden. Nur ein paar wenige geschichtliche Daten : die heute sichtbare Anlage wurde ab ca. 2500 v. Chr. errichtet. In der Gegend von Stonehenge wurden allerdings schon Reste menschlicher Besiedlung um ca. 8000 v. Chr. nachgewiesen. Wir bummeln ganz langsam um die Anlage herum. Durch die Absperrungen sieht man den Steinkreis aus ca. 20-70 m Entfernung. Beim Weg links herum schaffen wir es sogar Fotos ohne Personen zu schießen. Man kann sie gut hinter den riesigen Steinen "verstecken". Ständig wechselt der Anblick des Steinkreises durch die sich verändernde Perspektive beim Rundgang. Links herum sehen die Steine zunächst sehr monumental aus. Hier stehen die größten Steine und viele Decksteine und teilweise stehen sie sehr dicht beieinander.

Am blauen Himmel schweben weiße Wolken über die Anlage und immer wieder beleuchtet die Sonne den Steinkreis. Wir sind total begeistert, dass wir so ein Superwetter erwisch haben. Wir wandern langsam um den Steinkreis herum und schießen jede Menge Fotos. Von jeder Stelle sieht der Steinkreis immer wieder anders aus. Langsam kommen immer mehr Leute am Steinkreis an, trotzdem gelingen weitere menschenfreie Fotos. Je weiter man um den Kreis läuft umso mehr "öffnet" sich der Steinkreis. Man kann in den Steinkreis hinsehen und entdeckt weitere interessante Details, z.b. die sogenannten Blausteine (wegen ihrer leicht bläulichen Farbe). Der Steinkreis von Stonehenge ist ein sehr komplexes Bauwerk. Nach rund 75 Min. beenden wir sehr beeindruckt unsere Runde



um den wohl berühmtesten Steinkreis der Welt. Die Rückfahrt erfolgt wieder mit dem Shuttle-Bus und wir müssen nicht lange auf ihn warten. Anschließend wird man noch unweigerlich durch den Shop geleitet und kann auch eine Ausstellung besuchen oder nachgebaute Hütten besuchen. Dann geht es zurück zum Parkplatz. Alles ist gut ausgeschildert und auch ausreichend Toiletten sind am Parkplatz vorhanden. Die Temperatur liegt inzwischen bei ca. 20 Grad.

### **wir besuchen auch noch Salisbury nach oben**

Die Fahrt nach Salisbury dauert nur ca. 20 Min. Der Bus parkt auf einem Coach Parkplatz am Mill Stream Approach direkt am Avon River. Von hier aus laufen wir mit der Reiseleiterin (es ist 12 Uhr 40) entlang des kleinen Flusses vorbei an der Thomas Kirche, mit einem Schlenker über den Marktplatz (heute ist Markt) und über die High Street zur Kathedrale von Salisbury. Fast in allen englischen Kirchen muss man übrigens Eintritt bezahlen (teilweise 3-7 GBP), bzw. ist eine Spende" in ähnlicher Höhe erwünscht. Das hängt damit zusammen, dass es in Großbritannien keine Kirchensteuer gibt und die Kirchen mit dem Geld selber für den Erhalt der Kirchen sorgen müssen. Während des Rundgangs erzählt uns die Reiseleiterin viel über die Geschichte der Kathedrale, die bereits ab 1220 erbaut wurde. In der Kathedrale befindet sich neben anderen Sehenswürdigkeiten auch die älteste noch funktionierende mechanische Uhr der Welt von 1386. Die Kathedrale besitzt auch mit 123 m den höchsten Kirchturm Englands. Es gibt in der Kirche einen sehr guten Prospekt in deutsch.

Einen Blick auf die Magna Carta von 1512 im Kapitelhaus ersparen wir uns, denn hier steht eine lange Schlange von Wartenden. Die Magna Carta ist eine von König Johann Ohneland zu Runnymede besiegelte Vereinbarung mit dem revoltierenden englischen Adel. Durch den wunderschönen Kreuzgang verlassen wir die Kathedrale wieder. Jetzt haben wir Freizeit bis 16 Uhr ( ca. 2 h 15 Min.). Vor der Kathedrale stehen einige Ornithologen. Sie beobachten Turmfalken, die neuerdings wieder auf der Kathedrale nisten. Ich kann sie durch eines der Fernrohre sehen und sogar selber fotografieren.

SALISBURY - schönes altes Fachwerkhaus im Zentrum von Salisbury height=

Wir bummeln jetzt auf unseren geplanten Weg durch die Stadt. Leider hat Elke hat Probleme mit ihren Füßen und bleibt daher auf einer Bank im Zentrum sitzen, während ich versuche mir wenigstens einige der Sehenswürdigkeiten der Stadt anzusehen. Rings um den Kathedralenbezirk (The Close) befinden sich schon einige bemerkenswerte Bauwerke, wie z.B. The Old Decanery von 1270, The Wardrobe von 1254 und das Mompession House von 1710. Ich gehe weiter durch ein altes Tor (13.Jhdt) auf der High Street und vorbei an vielen schönen Fachwerkhäusern zum Church House aus dem 15. Jhdt., errichtet als Privathaus. Ein weiteres Tor, das St. Ann Street Gate aus dem 14. Jhdt. ist mein nächstes Ziel. Über dem Tor befinden sich einige Zimmer. Hier soll der Komponist Händel sein erstes öffentliches Konzert in Salisbury gegeben haben. Das neben dem Tor stehende Malmesbury House aus dem 13. Jhdt. ist ein weiteres schöner Bau in dem netten Städtchen Salisbury. Auf dem Rückweg sehe ich allerdings auch einige Bauten, die einer dringenden Sanierung bedürfen. Vorbei am Kings Arm Hotel aus dem 17. Jhdt., dem Red Lion Hotel von 1220 und der Hall of John Halle von 1470 erreiche ich den Marktplatz mit der Guildhall. Nach einer kurzen Innenbesichtigung bummel ich über den Marktplatz. Hier und in den kleinen Nebengässchen (z.B. der Butchers Row) stehen viele schöne Fachwerkhäuser, teilweise noch aus dem 15. und 14. Jhdt.

SALISBURY - rund um das Poultry Cross wird seit dem 15. Jhdt der Markt abgehalten

Auf dem Weg zurück zu Elke komme ich noch am Poultry Cross vorbei. Im 15. Jhdt. wurde hier rings herum der Markt abgehalten. Es ist das Zentrum des historischen Markts. Noch ein letzter Blick auf das Haunch of Vension aus dem 15. Jhdt., einem der geschichtsträchtigen Pubs der Stadt und nach rund einer Stunde bin ich wieder bei Elke zurück. Jetzt gehen wir in die „Cornish Bakery“ in der Bridge Street um Original Cornish Pastry zu essen, eine Blätterteigpastete die mit allem möglichen gefüllt werden kann. Freunde haben uns darauf aufmerksam gemacht. Elke bestellt sich Bacon, Lauch und Käse, ich nehme eine Pastete mit Steak und Stilton, (englischer Blauschimmelkäse). Beide schmecken sehr lecker. Kosten ca. 4 GBP pro Pasty, dazu noch Cola und Kaffee, alles zusammen 12 GBP 80, England ist relativ teuer. Anschließend bummeln wir am Wasser entlang, vorbei am Clock Tower und zurück zum Bus-Parkplatz. Salisbury ist wirklich ein sehr nettes, sehenswertes Städtchen.

### **Rückfahrt zum Schiff - abends im Studio**

Bei 23 Grad verlassen wir um 15 Uhr 55 Salisbury endgültig (alle sind überpünktlich) und sind gegen 16 Uhr 55 zurück auf Mein Schiff 5. Erneut geht es durch die Passkontrolle und Sicherheit (mit Gürtel ablegen), dann sind wir wieder an Bord. Ich habe Durst und will im "Tag u. Nacht" einen Eistee trinken, der ist leider aus. Schnell noch eine kleine Portion Currywurst, dann gehen wir auf die Kabine. Nach 18 Uhr lassen wir uns im Anckelmannsplatz im Außenbereich bei 20 Grad nieder und genießen das Buffet. Viele Ausflügler aus London sind scheinbar noch unterwegs, denn es ist noch ziemlich leer.

Gegen 19 Uhr 45 schlendern wir ins Studio. Das Studio ist so eine Art kleines Theater, aber trotzdem ganz anders. Hier werden auch Getränke serviert (nicht während der Vorstellung). Es ist sehr nett im Studio, welches dem Klanghaus auf Mein Schiff 3 ähnelt. Hier soll heute eine angepasste Bühnenversion von "Harry und Sally" aufgeführt werden. Das Stück wird in 2 Akten zu je 45 Min mit 15 Min Pause aufgeführt. Es ist nett, kommt aber natürlich nicht an das Original heran. Trotzdem bekommen die Schauspieler viel Applaus. Nach einem kurzen Rundgang auf Deck 5 beginnt dann unser übliche Abendprogramm auf der Kabine. Heute Abend klappt allerdings der Internetzugang nicht.

Ein toller Tag mit Superwetter. Wir haben eines der Highlights der Reise gesehen und ein sehr schönes Städtchen besucht. So kann es weiter gehen.

Kilometer : 9 (zu Fuß)  
Wetter : teils heiter, teils bewölkt nicht viel Wind, 15 – 23 Grad  
Wellen : 1 m  
Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

**03.07.2019**      **2.Seetag**

### **Frühstück - Land's End - Vortrag Dublin**

Die letzte Nacht war wieder gut und ruhig. Heute können wir ausschlafen, sind aber schon gegen 7 Uhr 15 auf den Beinen. Draussen herrschen Temperaturen von 15 Grad und die Sonne scheint. Es herrscht kaum Wind. Erneut können wir wieder im Außenbereich bei ganz tollem Wetter frühstücken, das ist so schön. Im Laufe des Vormittags passieren wir Lizard Point, der südlichste Punkt Englands auf der Hauptinsel Großbritanniens. Einige Zeit

später erreichen wir Land's End. Jeden Vormittag etwa gegen 10 Uhr meldet sich unser Kapitän Omar Caruana mit seiner "Ansprache". Er klingt fast so wie Kapitän Morton Hansen von Phoenix-Reisen mit seinem rollenden „R“ von der „Brücke“. An Steuerbord sehen wir später einen Leuchtturm, links (also an backbord) passieren wir in einiger Entfernung die Scilly Inseln.

Am Vormittag haben wir die einmalige Gelegenheit u.a. die freie Himmel & Meer Suite 14008, die Innenkabine 3057, die Familienbalkonkabinen 7203, 7190, 7201 und die Außenkabine 3073 zu besichtigen. Wir nutzen die Gelegenheit uns die verschiedenen Kabinentypen anzusehen. Die Suite ist nett, aber um sich die frische Meeresluft um die Nase wehen zu lassen, muss man ein Deck (innerhalb der Kabine) nach oben gehen.

Das ist nicht so unser Geschmack. Die Innenkabine ist zwar auch gut ausgestattet, aber ohne Fenster geht für uns gar nicht. Die Außenkabine entspricht genau der Balkonkabine, aber man kann halt nur durch das Fenster nach draussen sehen. Bei den Familienkabinen lassen sich die Balkone von drei nebeneinanderliegende Kabinen miteinander verbinden. Von einem der Balkone der Familienkabine kann ich einige Delphine entdecken und lande beim Fotografieren einen Zufallstreffer. Allerdings sind die Delphine relativ weit weg.

Um 11 Uhr 30 gehen wir ins Theater zu einem Vortrag des Lektors Harald Spilker über Dublin. Anschließend stärken wir uns am Bosphorusgrill mit einem Döner mit Kalb (Elke) und einem Döner mit Hühnchen, Kalb ist deutlich leckerer. Man kann unter verschiedenen Soßen und Beilagen wählen. Auch kann der Döner auf einem Teller mit Pommes frites serviert werden. Die Möglichkeiten den ganzen Tag über etwas zu essen zu bekommen ist bei TUI deutlich besser als bei AIDA (Melittaklasse). Mindestens der Bosphorusgrill, das Tag u. Nacht-Restaurant und der Anckelmannsplatz haben durchgehend offen, teilweise 24 Std., bzw. von früh morgens bis abends. Bei AIDA gibt es nur den Poolgrill (Aura/Vita) oder den California Grill bzw. die Pizzeria Mare (Melittaklasse).

### **Fotorundgang - Kaffee u. Kuchen - Abendprogramm**

Ein kleiner Fotorundgang über die Decks 3-5 dient sowohl der Verdauung als auch weiteren Fotos auf Mein Schiff 5, da wir hier zum ersten Mal an Bord sind. Wir legen eine Pause auf unserem Balkon ein, auf dem langsam die Sonne "erscheint". Der Fußboden der Balkone auf den TUI-Schiffen ist ein gummiartiger Belag versehen. So gibt weniger metallische Geräusche beim Sesselrücken als bei AIDA.

Gegen 15 Uhr 30 gönnen wir uns Kaffee und Kuchen. Schon wieder stehen die Leute Schlange vor Eröffnung des Kuchenbuffets. Es wird aber an verschiedensten Stellen im Anckelmannsplatz Kuchen angeboten. Allerdings serviert AIDA (aus unserer Sicht) den besseren Kuchen, besonders die Kuchenbleche sind dort immer gut umlagert. Wegen viel Wind und niedrigen Temperaturen sitzen wir erstmals innen. Um 16 Uhr 30 hören wir uns einen weiteren Vortrag des Lektors an, diesmal geht es um Belfast. Der Vortrag ist gut besucht.

Gegen 18 Uhr ist schon wieder Abendessen angesagt. Was uns im Anckelmannsplatz am meistens fehlt (haben wir bestimmt schon mehrfach erwähnt) sind die 8er-Tische im Aussenbereich, die uns bei AIDA so gut gefallen. Bei relativ wenig Wind und 14 Grad, aber noch etwas Sonne läßt es sich hier gut aushalten (mit Jacke). Nach dem Knoblauchbrot haben wir inzwischen auch wieder die leckere rote Grütze entdeckt. Auch der Backfisch (alles auf dem Gosch Sylt Buffet) schmeckt sehr gut. Um 19 Uhr 50 begeben wir uns

wieder ins Studio. Zur Aufführung kommt "Gretchen89ff", eine Theaterposse u.a. mit Profilneurotikern, Menschheitsbeglückern, egozentrischen Diven und abgehalfternten Revolutionären. Ein sehr lustiges Stück. Die Schauspieler bekommen viel Applaus. Mit 2 Cocktails ziehen wir uns auf unsere Kabine zurück und genießen den Sonnenuntergang. Anschließend spielt sich das übliche Abendprogramm ab (Reisebericht, Bilder usw).

Wetter : teils heiter, teils bewölkt, morgens 14 Grad, max. 19 Grad

Wellen : 1 m

Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

**04.07.2019**

**Dublin/Irland -- privater Stadtbummel**

**wieder haben wir das Anlegen, diesmal in Dublin, glatt verschlafen !!**

Als wir heute früh aufwachen liegen wir bereits am Ocean Pier 33 in Dublin fest. Ganz leise hat Mein Schiff 5 heute Nacht gegen 3 Uhr 45 festgemacht, wir haben nichts gespürt. Gegen 7 Uhr machen wir uns fertig. Bei 16 Grad, strahlendem Sonnenschein und wenig Wind können wir erneut im Außenbereich frühstücken, das ist supertoll. Neben uns an einer anderen Pier liegt in Sichtweite die Norwegian Spirit von NCL. Heute früh hat irgendein Mitarbeiter im Anckelmannsplatz geschlafen, alle 8 Müslischüsseln am Buffet sind praktisch gleichzeitig leer. Ansonsten stärken wir uns für einen langen Tag. Wir wollen auf eigene Faust die Stadt erkunden.

**Dublin - wir kommen**

Wir schnappen uns unsere Sachen und verlassen Mein Schiff 5 kurz nach 9 Uhr. Es gibt einen kostenlosen Hafenshuttle, der einen bis zum Hafenausgang fährt. Von dort aus sind es dann noch etwa 4 Km bis ins Zentrum. Daher nutzen wir den TUI Shuttle (ein englischer Doppeldecker) der für den ganzen Tag 9€ kostet. Einfach die Bordkarte beim Einstieg vorzeigen. Sie wird gescannt und schon wird das Bordkonto belastet, praktisch. Nach ca. 10 Minuten fahren wir los und brauchen bis zum Merrion Square Park ca. 25 Min trotz morgendlicher Rushhour. Wir kommen dabei auch an der Brücke mit dem „halben Arm“ vorbei, der Samuel Beckett Bridge. Am Merrion Square Park (Merrion Square North/Merrion Square West) steigen wir aus und beginnen unseren Rundgang durch Dublin. Wir bummeln ein bisschen durch den Merrion Square Park, eine schöne Anlage und gehen dann vorbei an Government Building, einem der berühmtesten Pubs "O'Donoghue's" (1789) von Dublin und einem Hugenotten Friedhof von 1693 zum Park St. Stephens Green. Dieser ca. 27 ha große, schöne Park besitzt viele Wasserflächen, Wiesen, Blumenbeete usw. Wir bummeln quer durch den Park und gehen über die Grafton Road (Einkaufsstraße) bis zum Trinity College.

**Trinity College - Book of Kells**

Der Eingang zum College liegt an der College Street, gegenüber der Bank of Ireland. Viele Menschen bummeln über das College Gelände. Wir wollen uns hier das Book of Kells ansehen, eine illustrierte Handschrift aus dem achten oder neunten Jahrhundert (Weltdokumentenerbe). Wir sind genau 10 Minuten vor 11 Uhr am Eingang der Trinity Bibliothek, unser Termin ist 11 Uhr. Die Tickets hatten wir bereits im Voraus über das Internet bestellt. Die Schlange der Leute ohne Ticket ist endlos lang, ob die heute noch reinkommen? Pro Stunde werden nur 100 Leute in die Ausstellung und Bibliothek gelassen. Unsere Tickets werden elektronisch erfasst und 5 Min später gehen wir bereits in

die Ausstellung zum Book of Kells. Zunächst schlendern wir durch die Ausstellung, hier darf ohne Blitz und Stativ fotografiert werden. Dann im Heiligsten sehen wir das alte Book of Kells, welches sich bereits seit dem 17. Jhd. im Besitz des Trinity College. Jeweils 2 Seiten des Buchs werden ausgestellt. Beeindruckend wie gut es erhalten ist. Hier herrscht absolutes Fotografierverbot.

Von hier aus gehen wir hinauf in die alte Bibliothek, den Long Room von 1732, sehr beeindruckend. Hier stehen rund 200.000 Bücher in hohen Regalen, etliche davon stammen aus dem 14.-18. Jhd. Vieles erinnert an die Harry Potter Filme. Die Bibliothek besitzt eine sehr schöne Decke. Wir sind begeistert vom Long Room bleiben eine ganze Weile hier oben. Gegenüber dem Gebäude der Bibliothek befindet sich die Cafeteria des Trinity College. Hier sind befinden sich u.a. Toiletten, die jeder Besucher nutzen kann. Es gibt auch Getränke und andere Sachen zu kaufen (Eistee 1,75€). Wir legen eine kurze Pause ein.

### **wir bummeln weiter durch die Stadt nach oben**

Vorbei an Bank of Ireland von 1796, die zunächst Parlamentsgebäude war, erreichen wir den Pub O'Neill's von 1727. Gleich gegenüber steht das Denkmal für Molly Malone, eine schöne Dubliner Fischhändlerin. Eine gleichnamige Ballade (inoffizielle Hymne von Dublin) erzählt die Geschichte von Molly Malone. Sehr viele Menschen sind in der Stadt unterwegs. Die schönen Gebäude sind teilweise schwierig zu fotografieren wegen der elektrischen Oberleitungen für die vielen Straßenbahnen. Von Molly aus gehen wir in den Bezirk Tempel Bar, mit sehr vielen Pubs und engen Straßen. Jeder Pub ist schon allein von aussen sehenswert.

Wir gehen bis zur Halfpenny Bridge (1816), irisch Droichead na Leathphingine oder Droichead na Life, die den Fluß Liffey überspannt. Früher musste man beim Überqueren einen halben Penny bezahlen, daher der Name, ein tolles Fotomotiv. Vorbei am bekannten Tempel Bar Pub, hier tobt das Leben, gehen wir weiter zur City Hall. 1779 als "Royal Exchange" erbaut, wurde es später zum Rathaus von Dublin. Heute sind hier nur noch wenige Mitarbeiter untergebracht. In der Stadt herrscht viel Betrieb. Busse, Bahnen, Autos und Touristen, es ist viel los.

Jetzt wollen wir uns das Dublin Castle wenigstens von aussen ansehen, das schon im 10. Jhd. eine Festung war, aber der direkt Weg ist uns versperrt. Also umrunden wir den Komplex bis zur Back Avenue, von wo aus wir wenigstens den gewaltigen "Record Tower" von 1230 sehen können. Ein gewaltiger Turm. Direkt gegenüber liegt der wunderschöne Dublin Linn Garden, sehenswert. Von hier aus gehen wir direkt zur Werburgh St. und dort zum besten Fish and Chips Laden in Dublin, Leo Burdocks Fish and Chips, der seit 1913 existiert. Dieser eher unscheinbare Laden ist beliebt bei Politikern, Schriftstellern und einfachen Bürgern von Dublin. Wir bestellen eine Portion (riesig) Traditional Cod Fish (Kabeljau) and Chips mit Salz, ohne Soße, dazu eine Cola, alles zusammen 13 Euro. Alles eingepackt in einem großen Stück Papier und einer Tüte. Das ist relativ teuer, aber der Fish ist lecker und frisch, die Pommes haben eine etwas eigenartige Konsistenz und wir schaffen sie sowieso nicht komplett.

Zurück über Werburgh St. gehen wir zur St. Patrick Kathedrale. Elke bleibt im Park in der Sonne sitzen, während ich einen Rundgang durch die Kathedrale unternehme. Der Eintritt kostet für Senioren 7€, dazu gibt es einen guten Plan in deutsch. Wie in vielen anderen

Kirchen gibt es auch hier einen großer Verkaufsstand, über den die Kirche Einnahmen bekommt, zur Finanzierung aller Arbeiten an der Kirche. Die Kirche, die ab 1270 erbaut wurde, ist beeindruckend und besitzt einige wertvolle Stücke. Für wenn es wichtig ist, es gibt hier sogar Toiletten.

Direkt hinter der Kirche befindet sich die kleine Marshs Library, die älteste Bibliothek in Irland. Sie wurde bereits 1707 erbaut. Der Eintritt kostet 5€ und man darf keine Fotos machen bis auf eine kleine Ecke am Ende der nicht sehr großen Bibliothek. Gleich am Eingang bekomme ich sogar eine persönliche Erklärung in deutsch. Diese Bibliothek riecht noch richtig nach Büchern, man kommt sehr dicht an die alten Werke aus vielen Jahrhunderten heran. Ein ganz anderer Eindruck als in der großen Bibliothek des Trinity College. Sehr empfehlenswert.

### **wir gehen über den Fluß Liffey auf die andere Uferseite nach oben**

Ich hole Elke wieder im Park ab und wir gehen Richtung der sehr schön anzusehenden Christ Church Cathedral, die wir uns allerdings nur von aussen betrachten. Sie ist die ältere (1240) der beiden mittelalterlichen Kathedralen. Die Kirche ist mit einer Brücke über die Winetavern St. mit dem St. Michaels Tower verbunden. Er ist der verbliebene Rest der ehemaligen St. Michaels Church von 1417. Über den Fluß Liffey gehen wir auf die andere Seite und dann immer rechts herum am Fluß entlang. Das monumentale "Four Courts", in dem sich das oberste Gericht Irlands befindet, ist leider total eingerüstet. Es wurde um 1800 erbaut .

Vorbei an den Brücken : Grattan Bridge, Millenium Bridge und Halfpenny Bridge schlendern wir am Fluß entlang. Der Fußgängerweg (Liffey Boardwalk) geht teilweise direkt am Wasser entlang. An einer Stelle werden an einer kleinen Bude Getränken u.ä. verkauft. Elke bestellt sich einen Americano, ich einen Ictea, dazu noch einen Keks. Einige Tische und Stühle direkt am Fluß laden zum Verweilen ein, ein schönes Plätzchen. An der O´Connell Street, einer der Hauptverkehrsstraßen von Dublin, biegen wir links ab. Vorbei am Denkmal für Daniel O´Connell , dem herausragende Politiker Irlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, gehen wir bis zum General Post Office, von 1818, das letzte georgianische öffentliche Gebäude der Stadt. Von hier aus können wir auch "The Spire" sehen. Die 121 m hohe Edelstahlnadel steht an der Stelle der am 8. März 1966 von abtrünnigen IRA-Mitgliedern gesprengten Nelson-Säule stand. Zu beiden Seiten der O´Connell Street befinden sich unzählige Geschäfte und viele Leute sind unterwegs um ihre Einkäufe zu erledigen.

Wir kehren zum Fluß zurück und können von hier aus schon unser Kreuzfahrtschiff (zumindest die oberen Decks) im Hafen sehen. Über die Butt Bridge gehen wir auf die andere Seite des Flusses. Von hier aus kann man das alte Zollhaus (Custom House von 1791) gut sehen, eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Dublins. Ein schönes Gebäude. Die Royal Canal Scherzer Bridge, auf der anderen Flusseite ist eine alte schmiedeeiserne Brücke, wurde 1912 erbaut um dem Wasserverkehr Zufahrt zum Royal Canal und den Spencer Docks zu verschaffen, aber auch, um Meerwasser aus den Docks herauszuhalten. Wir kommen noch an einem "schiefen Haus" und der der Samuel Beckett Bridge (Schrägseilbrücke) vorbei, Sie sieht aus wie das Wahrzeichen der Iren, eine Harfe die seitlich aufgestellt über den Fluss ragt.

### **wir kehren an Bord zurück**

Jetzt verlassen wir den Fluß und gehen direkt zum Merrion Square Park zurück. Mit dem Tui-Shuttle verlassen wir Dublin Richtung Hafen gegen 16 Uhr 45 und sind rund 40 Minuten später am Schiff. Wir gehen direkt auf die Kabine und entspannen bei einer Tasse Nespresso. Beim Abendessen können wir erfreulicherweise wieder draußen sitzen. Um 21 Uhr 30 sehen wir uns im Theater eine Zirkusshow mit Artisten, die wirklich ganz tolle Leistungen darbieten. Wir gönnen uns noch 2 Cocktails in der Schaubar und gehen dann auf unsere Kabine. Es war ein sehr schöner Tag in Dublin mit viel Sonne, bei 23 Grad. Sehr viele Leute waren in der Stadt unterwegs und wir sind rund 14 Km durch eine sehr sehenswerte Stadt gelaufen. Interessant ist, dass in dem Bereich der Stadt den wir gesehen haben, ein sehr uneinheitlicher Baustil herrscht. Kaum einmal steht 2 oder mehr Gebäude im gleichen Stil nebeneinander. Das macht aber die Sache auch wieder sehr interessant. Es gibt viele bunte Türen, teilweise sind manche Häuser auch etwas ungepflegt aber es gibt auch sehr schicke Bauten. Eine äußerst lebendige Stadt.

Kilometer : 14

Wetter : 15 Grad morgens, 23 Grad tagsüber, viel Sonne, nachmittags  
Bewölkungszunahme

Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

## **05.07.2019 Belfast/Nordirland -- privater Stadtbummel**

### **ein halber Seetag bis Belfast nach oben**

Die Nächte auf Mein Schiff 5 sind bisher sehr ruhig. Sowohl von den Geräuschen ringsherum wie auch vom Wellengang. Bisher haben wir fast "Ententeich", wie Kapitän Out (Wieprecht) von AIDA mal den Zustand der Ostsee während unserer ersten Ostseekreuzfahrt 2010 bezeichnet hatte. Gegen 7 Uhr stehen wir auf, machen uns fertig und gehen ins Restaurant. Draußen ist es ziemlich kalt (nur 13 Grad), windig und die Sonne fehlt.

Daher frühstücken wir heute zur Abwechslung mal im Atlantik Klassik Restaurant (Buffet) auf Deck 3. Im Atlantik Klassik hatten wir schon auf unserer ersten TUI-Kreuzfahrt gute Erfahrungen mit dem Frühstück gemacht. Als wir ankommen ist zum Glück gerade ein Fensterplatz frei und es ist recht ruhig. Etwas später kommen jedoch immer mehr Gäste, auch mit Kindern und es wird deutlich lauter (nicht nur wegen der Kinder), schade. Das Buffet ist ausreichend groß, aber natürlich kleiner als im Anckelmannsplatz. Der Kaffee wird hier am Platz eingeschenkt.

Ganz langsam nähert sich Mein Schiff 5 der nordirischen Stadt Belfast. Die Fahrinne zum Hafen führt nur bei Flut genug Wasser, dann hat unser Schiff an der flachsten Stelle noch 3 m Wasser unter dem Kiel. Daher auch die langsame Fahrt wegen des richtigen Zeitpunkts und die späten Ankunft. Bei der Buchung stand noch 7 Uhr im Programm, jetzt wird es 11 Uhr 45 bis zum Anlegen. Wir machen uns auf den Weg zur Kabine und packen langsam unsere Sachen. Schließlich erreichen wir den Hafen von Belfast und legen Backbord an der Stormont Wharf an. Gleich neben uns findet eine Kohleverladung statt. Es dauert nicht lange und unser Schiff wird freigegeben. Vom Balkon aus können wir beobachten, wie jemand die Unterseite der Ausflugsbusse mit einem Spiegel kontrolliert, Sicherheit wird großgeschrieben. Wir schnappen uns unsere Sachen und gehen von Bord.

## wir buchen spontan eine Taxitour

Eigentlich wollen wir mit dem Shuttlebus (9€ p.P. / Tag) in die Stadt um uns Belfast anzusehen, aber ich möchte eigentlich auch die Peace Wall und die Wandmalereien in Belfast sehen, die z.T. während des Nordirlandkonflikts entstanden. 1969 begannen die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen militanten Gruppen der Katholiken und Protestanten, die erst 1998 offiziell durch das Karfreitagsabkommen beendet wurden. Im Hafen sehe ich einige Taxen stehen und frage einen der Fahrer nach so einer Tour. Zuhause war ich mir nicht ganz klar, ob wir so etwas schon vorab buchen sollen oder nicht. Er erklärt sich bereit für uns beide so eine Tour zu fahren, 50€ ist ein fairer Preis für eine Stunde mit Ende an der City Hall. Das entspricht auch etwa den Preisen im Internet + Abholung am Hafen. Sein irische Akzent ist sehr gewöhnungsbedürftig, was ich ihm auch gleich sage und er bemüht sich langsamer und "hochenglisch" zu sprechen.

interessante Tour durch protestantische und katholische Bezirke von Belfast nach oben

Wir Beide fahren nun mit einem Taxi, wie sie es zu hunderten in London fahren in die Stadt. Auf der Rückbank haben wir sehr viel Platz. Erster Stopp ist am Crumlin Road Goal, ein ehemaliges Gefängnis von 1845. Hier saßen auch etliche Gefangene des Nordirlandkonflikts ein. Am 24.11.1991 wurden hier einige Gefangene durch eine IRA-Bombe im Gefängnis getötet. Direkt gegenüber steht das Crumlin Road Courthouse, ein ehemaliges Gerichtsgebäude. Von diesem führte ein Gang direkt zum gegenüberliegenden Gefängnis. Wir fahren weiter und kommen jetzt in das Viertel der Protestanten (Shankill). An vielen Häusern sind britische und loyalistische Fahnen zu sehen, die besonders zur Zeit aufgehängt werden, wenn die radikalen Protestanten am 12. Juli ihren Oranierumzug starten. Dieser Umzug erinnert an die Schlacht am Boyne am 11. Juli 1690 in dessen Folge Nordirland wieder mit Irland vereint wurde.

Am Vorabend werden im protestantischen Shankill noch heute Freudenfeuer entzündet. Entlang der Peace Wall, so unser Taxifahrer, kommt es noch heute vereinzelt zu Übergriffen in Form von Flaschen- und Steinwürfen. Innerhalb von Shankill halten wir an diversen Murals (Wandmalereien), die an den Ausbruch der Feindseligkeiten erinnern bzw. an getötete Personen oder andere Ereignisse. Der Konflikt ist noch immer förmlich greifbar. Eine sehr eigenartige Atmosphäre, obwohl hier alles eigentlich friedlich wirkt. Am Cupar Way erreichen wir schließlich die Peace Wall, die ab 1969 gebaut wurde. Bedrückend wirken die sehr hohen Mauern mit Stacheldraht und die massiven Eisentore, die die protestantischen und katholischen Teile an Durchgangsstraßen voneinander trennen. Die Tore werden angeblich noch heute abends ab 18 Uhr geschlossen !!. An der Peace Wall befinden sich viele Malereien und man könnte hier lange entlangwandern. Wir legen immer wieder Fotostopps ein und unser Fahrer erzählt uns viel über diese schlimme Zeit.

Wir fahren noch zu weiteren Stellen und schließlich zur Northumberland St., wo sich die sogenannte "International Wall" befindet. An dieser Mauer sind sich zahlreiche politische Wandgemälde auch zu aktuellen Ereignissen zu sehen. Wir sind jetzt schon im katholischen Teil von Belfast (Lower Falls). Zum Abschluß unserer Rundfahrt stoppen wir noch zum Bobby-Sands-Wandgemälde. Bobby Sands (Mitglied der IRA) starb mit 27 Jahren nach 66 Tagen Hungerstreik 1981. Das Gemälde befindet sich an einer Wand am Hauptquartier von Sinn Féin, die unter den katholischen Einwohnern stärkste Partei. Wir fahren dann noch durch einige Straßenzüge des katholischen Viertels. Hier sieht es ganz



anders aus als in Shankill. Keine Fahnen, keine Holzstapel für Freudenfeuer, einfach nur eine nette Wohngegend.

### **wir bummeln zu Fuß durch die Innenstadt von Belfast nach oben**

Nach einer guten Stunde setzt uns unser Taxifahrer an der City Hall im Zentrum von Belfast ab. Eine ganz tolle Rundfahrt die wir jedem empfehlen können. Ab und zu kommt immer wieder die Sonne durch. Meistens ist es aber bewölkt und trocken. In unseren Jacken wird uns bei 18/19 Grad etwas warm. Wir bummeln jetzt durch die Stadt. Nachdem wir den Donagall Square mit einigen schönen Gebäuden aus der Jahrhundertwende umrundet haben, gehen wir an der fast zu übersehenden Linen Hall Library von 1788 vorbei Richtung Great Victoria Street. Die Bücherei ist die älteste in Belfast.

Kurz darauf stehen wir vor dem Grand Opera Haus von Belfast von 1894. Es besitzt sowohl aussen wie auch innen viele orientalisches Stilelemente und entging 1972 nur knapp dem Abriss. Es ist eines der einzigartigsten Gebäude in Belfast. Gleich nebenan steht das Hotel Europa von 1971, welches trotz insgesamt 36 Bombenanschlägen in den unruhigen Zeiten immer noch existiert. Schräg gegenüber befinden sich das Robinson's und der Crown Liquor Saloon von 1895 bzw. 1826. Im Robinson's sind Relikte der Titanic zu sehen. Von aussen und innen ein schöner alter Saloon. Auch der Crown Liquor Saloon sieht sehr schön aus. Beide besitzen eine sehr interessante Fassade und einen reich verzierten Eingangsbereich.

Vorbei an einigen schönen, teilweise georgianischen Häusern, durch das Victoria Square Shopping Centre und über die High Street erreichen wir die schmale Gasse "Winecellar Entry". Diese Gasse gehört zu einer Reihe von historischen engen Gassen in der Innenstadt von Belfast. In der Mitte der Gasse befindet sich die 1630 gegründete Kneipe White's Tavern. Sie gilt als die am längsten in Betrieb befindliche Kneipe in Belfast. Von hier aus gehen wir vorbei an interessanten Häusern und kleinen Gassen zur St. Anne's Cathedral, der Belfast Kathedrale von 1900. Schon von aussen sieht man etwas ungewöhnliches. Dort wo man eigentlich einen Turm vermutet, wurde eine 40-Meter - Edeltahlurmspitze installiert mit dem Namen „Spire of Hope“. Die Struktur ist in der Nacht beleuchtet.

Elke setzt sich wieder auf eine Parkbank während ich der Kathedrale einen kurzen Besuch abstatte. Mit 4 GBP Eintritt ist das einer der niedrigsten Preise und es gibt hier noch zusätzlich einen Rabatt für Senioren. Dazu noch eine gute Broschüre in deutsch mit der ich durch die Kirche gehe. Obwohl die Kirche relativ jung ist scheint sie ein Mix aus den Baustilen verschiedener Jahrhunderte zu sein. Anschließend setzen wir unseren Weg durch Belfast fort. Es geht wieder durch einige kleinere Gassen mit alten Pubs und Wandmalereien, schönen alten Häusern zum Albert Memorial Clock Tower von 1870. Während einer kurzen Pause sehen wir den tollen Wasserfontänen zu, die hier aus dem Boden schießen. Auf dem weiteren Weg entdecken wir noch das Custom House von 1856 mit seiner unverwechselbaren viktorianischen Architektur.

### **der Rundgang geht langsam zu Ende - Rückkehr zum Schiff**

Vorbei an einem der ältesten Häuser von Belfast (1711), einst ein Wohnhaus und heute ein Pub (McHughs) kommen wir zum Kunstwerk Beacon of Hope, das "Leuchtturm der

Hoffnung". Geschmackssache. In der Old Town Hall in der Victoria Street von 1869, architektonisch sehr interessant, befindet sich heute das Amtsgericht.

Dann biegen wir in das große Shoppingcenter ab. Auf unserem weiteren Weg schlendern wir noch durch "Pottingers Entry", noch einer schmalen, historischen Gasse mit dem viktorianischen Pub Morning Star, erbaut 1613. Es ist der älteste Pub in Belfast. Es folgen noch weitere "Entrys" die wir durchqueren, bevor wir dann zur Queen's Arcade von 1880 kommen. Eine schöne viktorianische Arcade. Gegen 16 Uhr 30 sind wir wieder an der City Hall und fahren mit dem Shuttle zum Schiff zurück. Da wir mit dem Taxi in die Stadt gefahren sind und vor der Rückfahrt keiner unser Bordkarte kontrolliert (per Scanner wie gestern), fahren wir quasi umsonst. 20 Minuten später gehen wir an Bord. Auf unserer Kabine finden wir ein Schreiben des Bordhospitals, da es einige Fälle von Magen-Darm-Erkrankungen an Bord gegeben hat. Darin wird nochmal auf die Hygienevorschriften und Maßnahmen an Bord hingewiesen.

### **1x Abendessen und 2x Theater**

Wir gehen direkt ins Tag u. Nacht-Restaurant, weil wir unterwegs nichts gegessen haben. Nach einigen Kleinigkeiten kehren wir auf unsere Kabine zurück. Vom Balkon aus können wir sehen wie sich jetzt lange Schlangen von Rückkehrern vor dem Schiff bilden, bei uns ging es noch sehr schnell. Nach 18 Uhr gehen wir wieder im Anckelmannsplatz essen. Noch sind nur wenige Gäste im Restaurant. Wir essen auch nur eine Kleinigkeit, da wir erst gegen 17 Uhr im Tag u. Nacht waren.

So können wir uns dafür um 19 Uhr 15 im Theater den Vortrag des Lektors über die Städte Glasgow und Edinburgh anhören. Anschließend verbringen wir etwas Zeit auf unserer Kabine. Immer noch kehren Ausflugsbusse zurück, die letzten gegen 20 Uhr 45.

Gegen 21 Uhr 10 lassen wir uns erneut im Theater nieder. Heute gibt es ein Show aus Seemannslieder und anderer flotter Musik. Was uns wieder nicht so gefällt ist die intensive "Anmache" des Publikums zum Mitmachen. Viele machen mit, aber auch nicht alle. Später holen wir uns noch ein Glas Rotwein und einen Pina Colada an der Bar und nehmen beide mit auf unsere Kabine. Da wir morgen früh schon um 6 Uhr aufstehen müssen beenden wir den Abend bald nach den üblichen Arbeiten. Der Tag in Belfast hat uns sehr gut gefallen. Trotz der vielen Bewölkung war das Wetter nicht schlecht. Besonders die Taxitour hat uns sehr gut gefallen, die Stadt selber bleibt etwas hinter Dublin zurück.

Kilometer : 8 (zu Fuß)

Wetter : morgens 13 Grad, bewölkt, mittags 19 Grad, ab und zu Sonne, aber viele Wolken, trocken

Wellen : 1 m

Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

**06.07.2019**

**Greenock/Schottland  
TUI-Transfer Edinburgh - privater Stadtbummel**

**Fahrt durch den Firth of Clyde nach Greenock - Frühstück nach oben**

Heute klingelt der Wecker schon um 6 Uhr, unser Ausflug nach Edinburgh startet bereits um 8 Uhr 30 bzw. Treffpunkt ist wieder das Theater auf Deck 4 um 8 Uhr 15. Draußen sind neben Wolken auch viel blauer Himmel zu sehen, was für ein Wetter !. Mein Schiff 5 fährt langsam durch den Firth of Clyde (einen Fjord) Richtung Greenock. Sanfte grüne Hügel und kleinere und größere Ansiedlungen sind zu sehen. Mein Schiff 5 hat inzwischen Greenock erreicht und legt am Greenock Ocean Terminal an. Vor dem Schiff empfängt uns ein Dudelsackspieler mit typisch schottischen Weisen. Nach jedem Lied bekommt er viel Applaus. Auch eine überdimensionale Puppe, in der ein Mensch steckt, bewegt sich vorsichtig am Schiff entlang. Wir gehen im Anckelmannsplatz frühstücken. Ich treffe dort zufällig den Chef der Großen Freiheit (von unserem Gourmetrundgang) und frage ihn nach den Plastikschrüsseln und den Problemen der Verfügbarkeit. Er erklärt mir, dass es sich um eine Notlösung handelt. Der Lieferant der Porzellanschalen konnte nicht mehr rechtzeitig liefern, daher kurzfristig die Plastikschrallen.

Nach dem Frühstück packen wir alle Sachen und gehen zum Theater. Hier bekommen, wie schon beim ersten Ausflug mit TUI die Busnummern ausgehändigt und können dann direkt von Bord gehen. Ein weiterer Schotte, ein älterer Herr, begrüßt am Kai alle vorbeikommenden Passagiere per Handschlag. Als wir Bus Nr. 14 erreichen sind wir etwas irritiert, denn an der Windschutzscheibe des Busses steht ein falsches Schild (Name des Ausflugs). Wir werden aber sofort aufgeklärt, dass das ein Fehler aber der Bus der Richtige ist. Wir steigen ein und 75 % aller Plätze sind schon belegt. Mit dem neuen System gehen die Leute offensichtlich schon frühzeitig von Bord um sich die vorderen Plätze zu sichern.

**Fahrt nach Edinburgh**

Uns ist das egal und schon vor 8 Uhr 30 starten wir Richtung Edinburgh. Eine in Edinburgh lebende Spanierin begleitet uns auf der Fahrt nach Edinburgh und erzählt einiges über die vorbeiziehenden Landschaft und den Ablauf des Tages. Entlang des Firth of Clyde, der sich weit ins Land hineinzieht, fahren wir Richtung Glasgow. Der Fjord liegt jetzt während der Ebbe fast trocken. Am Ende des Firth of Clyde mündet der Fluss Clyde in den Fjord. Über diesen Fluss machen sich Ebbe und Flut sogar noch in Glasgow bemerkbar, obwohl es über den Fluss und den Fjord rund 60 Km bis zum Meer sind. Wir fahren ein Stück durch Glasgow, ohne aber wirklich etwas interessantes zu sehen. Weiter geht es auf einer Art Autobahn, max. 100 km/h sind hier erlaubt. Nach rund 100 Min erreichen wir unser Ziel, den Waterloo Place am Endes der Princes Street am Fuß des Calton Hill in Edinburgh. Dabei sehen wir schon einige markante Punkte der Altstadt, da der Bus von Süden kommend am Castle Rock vorbei fährt und dann die Altstadt "Old Town" durchquert um auf der nördliche Seite wieder hinunter in die "New Town" zu fahren.

Kurz nach 10 Uhr verlassen wir den Bus. Unsere "Reisebegleitung" schärft uns noch ein, dass wir spätestens um 15 Uhr hier wieder zurück sein müssen. Das Wetter ist super, teilweise Wolken, teilweise viel Sonne, was für ein Tag. Wir laufen ein Stück die Princes Street zurück und biegen am althehrwürdigen Balmoral Hotel von 1902 links ab. Über die North Bridge gehen wir langsam bergauf in die Altstadt. Leider finden an der Brücke

Bauarbeiten statt, aber trotzdem bieten sich uns immer wieder schöne Blicke auf das Castle und viele alte Häuser ringsum.

## **die Royal Mile**

Dann erreichen wir die High Street, auch Royal Mile genannt, die sich vom Edinburgh Castle bis hin zum Palace of Holyroodhouse (unter verschiedenen Namen) über rund 2 Km erstreckt, das Herzstück der Altstadt. Wir sind einen Augenblick lang erschlagen von den Maschenmassen, die sich hier oben tummeln. Aber Edinburgh ist schließlich eines der Highlights von Schottland. Schon alleine der Blick rechts und links die Straße hinunter zeigt so viele schöne alte Häuser (aus verschiedenen Jhdt.) und andere interessante Sachen, die man im Rahmen dieses Berichts gar nicht im Detail beschreiben kann.

Immer wieder sehen wir nach rechts, links und oben und entdecken weitere alte Häuser und auch viele schmale Durchgänge, „Close“ genannt, die wir besonders interessant finden. Sie führen von der Royal Mile durch die Häuser zu kleinen Innenhöfen und weiter zu anderen Straßen. Wir schauen in viele dieser Durchgänge hinein. Auch jede Seitenstraße bietet spannende Einblicke.

Auf der Royal Mile stehen auch viele Leute, die z.B. Figuren aus Harry Potter Filmen darstellen, wie. z.B. Dobby . Es sind aber auch viele andere Künstler, Gaukler u.ä. unterwegs um von den vielen Touristen den einen oder anderen Obolus zu erhalten. Wir kommen auch am Mercat Cross vorbei, hier wurden traditionell königliche Proklamationen und staatsbürgerliche Ankündigungen bekannt gegeben. Das heutige Kreuz stammt von 1885. Gleich daneben steht die St. Giles Kathedrale, die wir aber aus Zeitgründen nicht besuchen. Auch hier in Edinburgh sind inzwischen Teile der Straße auf Grund der weltweiten Anschläge durch Poller und Durchgänge für Fußgänger extra gesichert, auf die wir auf unserem weiteren Weg stossen. Es macht trotzdem viel Spaß über die Royal Mile mit ihren vielen alten Häusern und Durchgängen zu bummeln. Faszinierend ist immer wieder die Geschlossenheit der Altstadt zu sehen und das damit verbundene Flair zu spüren. Man muss allerdings die vielen Touristen dabei ausblenden.

## **Victoria Street und Grassmarket**

Über einige Durchgänge und Treppen erreichen wir die schöne Victoria Street, die zum Grassmarket führt. Diese relativ steile Straße mit ihren Häusern überwiegend aus dem 19. Jhdt. bietet einen wunderschönen Anblick. Von einer höher gelegenen Terrasse kann man sehr schöne Fotos schießen. Wir bummeln über die Victoria Street hinunter zum Grassmarket, einem mittelalterlichen Marktplatz von 1477. Rings um den Platz stehen noch etliche alte Häuser, eine sehr schöne Ecke. Vom südöstlichen Ende des Markts aus hat man einen schönen Blick auf das oberhalb liegende Edinburgh Castle. Man muss sich allerdings eine gute Position suchen, um die Tribünen des jährlich stattfindenden Royal Edinburgh Military Tattoo, die schon auf der Esplanade vor dem Castle aufgebaut sind, auszublenden.

Elke legt auf einer Bank auf dem Grassmarket eine Pause. Ich gehe inzwischen auf "The Vennel", einem kleinen Durchgang mit Treppen zwischen 2 Häusern bergauf zu einem wunderschönen Fotopunkt. Immer wieder drehe ich mich um und ständig ergeben sich neue Ausblicke auf das Edinburgh Castle. Nach ca. 200 m ist der schönste Ausblick auf das Castle erreicht. Hier oben bin ich der einzige Tourist. Dabei ist es ein wunderschöner

Punkt für Fotos (GPS : 55.946187, -3.196868). Ich kehre zum Grassmarket zurück und hole Elke ab.

## **wir steigen zum Castle hinauf**

Gemeinsam gehen wir über die Treppe Castle Wynd South (etwa in der Mitte des Grassmarket) hinauf Richtung Castle und erreichen die Johnston Terrace. Über diese gehen wir bis zur Castlehill und biegen links ab zur Esplanade, dem Vorplatz vor dem Edinburgh Castle. Wir wollen uns natürlich auch das Edinburgh Castle ansehen. Dazu hatten wir schon im Vorfeld im Internet Karten bestellt (Zeitraum 12:00-13:30). Innerhalb dieser Zeit können wir das Castle betreten und dann solange bleiben wie wir wollen.

## **Tickets und Rundgang**

Am Eingang der Esplanade (großer Platz direkt vor dem Castle) stehen auch gleich die Automaten an denen ich mit meinem Voucher aus dem Internet die eigentlichen Eintrittskarten ausdrucken kann. Wir sind etwas zu früh, trotzdem lassen sich die Tickets ausdrucken. Von der Esplanade aus kann ich, trotz der aufgebauten Tribünen, doch einige schöne Fotos vom Castle schießen. Gefühlt sind hier oben am Castle noch mehr Menschen als in der Altstadt.

Gleich hinter dem Eingang zum Castle befinden sich übrigens auch Toiletten. Kurz vor dem Portcullis Gate werden die Tickets kontrolliert. Eine ausführliche Beschreibung unseres Rundgangs würde den Rahmen dieses Reiseberichts deutlich sprengen, daher werde ich nur einige interessante Stationen erwähnen. Kurz nach dem Gate bieten sich rechts von der Argyle Battery erste schöne Ausblicke auf Edinburgh.

Wir gehen jetzt linkerhand die Lang Stairs ca. 70 Stufen hoch vorbei am Argyle Tower zur St. Margrets Chapel. Diese kleine Kirche, ältestes Gebäude in Edinburgh von 1130, sehe ich mir natürlich auch von Innen an. Die Wartezeit (5 Min.) hält sich in Grenzen. Vor der Kirche steht Mons Meg, eine sechs Tonnen schwere, alte Kanone, die bis zu 150 Kg schwere Steine bis zu 3 Km weit verschießen konnte. Von hier oben hat man einen tollen Blick über Edinburgh. Man muss aber auch wissen das hier unglaublich viele Menschen unterwegs sind. Um in die einzelnen Gebäude zu kommen, müsste man Wartezeit von bis zu einer Stunde in Kauf nehmen. Zeit die wir nicht haben.

Also bummeln wir über das Castle und sehen uns viele Gebäude von aussen. In die mittelalterliche "Great Hall" von 1511 komme ich erstaunlicherweise ohne jede Wartezeit hinein. Hier fanden große Bankette und Staatsveranstaltungen statt. Die Halle ist von einer hölzernen Hammerbalkendecke gekrönt und Rüstungen und Waffen zieren die kaminroten Wände. Wir bummeln noch zu einigen weiteren Gebäuden und schönen Aussichtspunkten. Dann lassen wir uns unter schattigen Bäumen auf einer Bank zu einer Pause nieder. Plötzlich versammeln sich auf einem freien Platz vor uns viele Menschen und halten Kameras schussbereit in der Hand. Aha, die 13 Uhr-Kanone ist fällig. Jeden Tag, außer sonntags, wird die Kanone pünktlich mit Donnerhall gezündet. Wahrscheinlich 99% der Leute die das fotografieren wollten, zucken zunächst bei dem Knall zusammen und verpassen damit das richtige Foto, lustig.

## **wir verlassen das Castle - noch 2 alte Häuser nach oben**

Nachdem sich die Menschenmassen langsam aufgelöst haben gehen wir Richtung Ausgang. Ein wirklich sehenswertes Castle, für das man wie für viele andere Dinge in dieser Stadt viel mehr Zeit haben müsste. Wir bummeln über die Royal Mile weg vom Castle, sehen uns noch das eine oder andere Haus an, erkunden einzelne Durchgänge (Close) und bummeln einfach durch die Altstadt und genießen die Atmosphäre. Als letztes in der Altstadt sehen wir uns noch das John Knox House von 1470 an. Es ist eines der wenigen Gebäude, das noch das typische Aussehen aus dem Mittelalter zeigt.

Ganz in der Nähe steht das Canongate Tolbooth von 1591. Es diente als Gerichtsgebäude, Gefängnis und Versammlungsraum. Am Haus befindet sich eine schöne alte Uhr. Langsam geht unsere Zeit in Edinburgh zu Ende. Über einige Seitenstraßen kehren wir zum Waterloo Place zurück. Punkt 15 Uhr setzt sich der Bus wieder in Richtung Greenock in Bewegung, alle Mitreisenden sind wieder an Bord. Das war ein ganz toller Tag in Edinburgh, eine absolut sehenswerten Stadt. Trotz der kurzen Zeit haben wir viel von der Altstadt und dem Edinburgh Castle gesehen. Ein Ausflug, der sich auf jeden Fall lohnt.

### **Rückfahrt nach Greenock**

Die Rückfahrt dauert wieder fast 100 Min. Zurück an Bord gehen wir gleich ins "Tag und Nacht"-Restaurant und bestellen uns 2 Burger. Die TUC (Kekse) unterwegs waren nett, aber nicht sehr sättigend. Die 2 Burger sind nicht schlecht, aber es geht besser. Wir gönnen uns noch ein paar Scheiben Currywurst hinterher und dazu noch Eistee. Am Nachmittag entspannen wir bis kurz nach 18 Uhr auf unserem sonnigen Balkon. Dann gehts zum Abendessen auf das Aussendeck des Anckelmannsplatz. Bei 20 Grad und Sonne in Greenock, genießen wir, wahrscheinlich das letzte Mal, das Abendessen.

### **Dudelsackmusik zur Abfahrt**

Zur Abfahrt des Schiffes stehen 4 Dudelsackspieler und eine Pauke vor dem Schiff und spielen schottische Lieder. Sie bekommen viel Applaus. Der Kapitän hält extra seine Ansprache etwas später, nachdem wir "außer Hörweite" der Dudelsackspieler sind. Das Schiff fährt wieder durch eine liebliche Landschaft, einige kleine Schlösser tauchen auf, viele Dörfer ziehen vorbei, einige Leuchttürme, alles sanft von der Sonne angestrahlt, einfach nett. Elke bleibt später auf der Kabine während ich mir Poolparty "Highland Games" ansehe. Etwas schwach, Kinder machen Gumminstiefelweitwurf, Tauziehen Offiziere gegen Gäste, das wars. Sehr schön ist aber das Schokoobstbuffet u.ä. Die Stimmung erscheint mit sehr durchwachsen. Mit 2 Cocktails kehre ich auf die Kabine zurück wo wir den Rest des Abends verbringen.

Noch eins zum Thema Cocktails. Drn BBC, den Elke sehr mag wird bei AIDA fast immer mit einer richtiger Banane gemixt, bei TUI kommt lediglich Bananensaft ins Getränk. Und auch noch etwas zu den Kabinen: sehr praktisch ist auf den TUI-Schiffen, dass im Bad immer eine schwaches Licht brennt (Nachtlcht), so dass man nachts keine volle Beleuchtung anschalten muss.

Kilometer : 8 (zu Fuß)

Wetter : morgens gemischt, 8 Grad, mittags gemischt 19 grad, tolles Wetter

Wellen : 1 m

Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

**07.07.2019**

**3.Seetag**

## **endlich wieder ein Seetag - Frühstück im Freien nach oben**

Heute schlafen wir komplett ohne Wecker aus. Es ist 7 Uhr 30 als wir aufwachen. Draußen scheint die Sonne und es ist viel blauer Himmel zu sehen. Was für ein Wetter auf dieser Reise. Wir erreichen gerade den westlichsten Punkt dieser Kreuzfahrt und unsere kurze Fahrt auf dem Atlantik geht schon wieder langsam zu Ende. Wir fahren jetzt in Richtung Nordsee. Draußen herrscht eine Temperatur von nur 14 Grad und der Wind weht mit 60 km/h doch ziemlich heftig. Daher bleiben wir heute lieber im Inneren des Schiffes und frühstücken wieder im Gosch Sylt. Erstaunlicherweise finden wir sogar noch am Fenster freie Plätze, aber an Seetagen gehen viele Passagiere doch etwas später zum Frühstück. Normalerweise ist dieses Restaurant abends ein Bedienrestaurant (inklusive), aber zum Frühstück wird es ohne Bedienung (Kaffee wird serviert) geöffnet. Ohne den Zeitdruck eines bevorstehenden Ausflugs genießen wir in aller Ruhe das Frühstück. Heute früh finde ich endlich mal ohne zu suchen eine Müslischüssel, das war in den vergangenen Tagen nicht so einfach. Die Atmosphäre im Gosch gefällt uns sehr gut. Die Bestuhlung, die Tische, die Aufteilung ist deutlich anders als im Anckemannsplatz. Wir werden ab jetzt immer hier frühstücken gehen.

## **Hologramm-Show und Rundgang**

Gegen 10 Uhr 40 gehen wir ins Studio, eine Art Minitheater mit Bar. Hier wollen wir uns eine Hologramm-Show ansehen, weil wir uns nichts darunter vorstellen können. Es sollen Ausschnitte aus dem Programm des Zirkus Roncalli gezeigt werden. Der Saal ist schon proppevoll als wir eintreffen. Wir sind überrascht, finden aber noch 2 Plätze. Die Show ist dann absolute Spitze. Man hat das Gefühl, dass die Artisten direkt auf der Bühne agieren, aber es sind nur Hologramme, kein 3D-Film. Wir sind begeistert. Das Ganze dauert ca. 30 Minuten. Leider darf man während der Veranstaltung nicht fotografieren, aber man würde auch den tollen Effekt des Hologramms nicht erkennen. Anschließend drehen wir, bei strahlendem Sonnenschein, eine Runde über das Deck 5. Rechts und links sind jetzt schon seit dem Vormittag die Inseln der inneren und äußeren Hebriden zu sehen. Dazu dieser fast wolkenlose Himmel, absolute Klasse.

## **Himmel und Meer Lounge**

Auf dem Rundgang fällt uns ein, dass wir noch gar nicht in der "Himmel und Meer Lounge" waren, die den besten Ausblick in Fahrtrichtung des Schiffes bietet. Diese relativ kleine Lounge ist dementsprechend auch fast voll besetzt. Wir finden gerade noch 2 Plätze. Hier oben ist es sehr schön ruhig. Was wir allerdings nicht gut finden, sind einige Leute auf den Liegen, die es hier auch gibt. Fast alle haben ein Buch in der Hand und lesen und nutzen scheinbar die tolle Aussicht, die sich ihnen bietet, gar nicht. Andere, die gerne hier ein bisschen bei Windstille die Aussicht genießen möchten, haben keine Chance, das zu tun. Das ärgert mich auch immer im Flugzeug. Hier sitzen oft Leute am Fenster, die den ganzen Flug über etwas lesen und teilweise den Ausblick mit großformatigen Zeitungen versperren. Ich bestelle mir einen Pina Colada und wir genießen eine Weile den Ausblick.

## **Backstube - Delphine und Nespresso**

Dann kehren wir auf unsere Kabine zurück. Später suchen wir die Backstube auf, die am

Eingang zum Anckelmannsplatz liegt und gönnen uns einige Kleinigkeiten wie z.B. eine leckere Stulle des Artisanbrots mit Schmalz und anderen Leckereien. Dann ziehen wir uns erneut auf unsere Kabine zurück. Elke entdeckt vom Balkon aus einige Delphine und kann sogar ein schönes Foto schießen. Kurz darauf macht der Kapitän per Durchsage darauf aufmerksam, dass sich an Steuerbord etliche Delphine tummeln. Als wir dorthin gehen, sind allerdings nur einige Tiere in größerer Entfernung vom Schiff zu sehen. Trotzdem gelingt mir noch ein Foto. Die Inselwelt, durch die wir jetzt fahren, ist einfach toll. Viele kleine und größere Inseln, mal mehr oder weniger weit weg, dazu Sonne und einige Wolken, einfach toll. Das Meer ist fast spiegelglatt, da wir im Windschatten der westlichen (äußeren) Hebriden fahren, Elke serviert uns noch 2 der täglich kostenlosen Nespressokaffees, die sehr gut schmecken.

Wir genießen die Zeit auf dem Balkon, später gehen wir zu Kaffee und Kuchen ins Anckelmannsplatz und können es nicht glauben. Wir sitzen ohne Jacke im Aussenbereich bei strahlendem Sonnenschein und es ist fast windstill, das hätten wir hier so weit oben in den nördlichen Breiten nicht erwartet, die Sonne knallt richtig kräftig. Immer wieder tauchen neue Inseln rechts und links vom Schiff auf, zweimal sehen wir auch Fähren, die die Inseln miteinander verbinden.

### **ein Vortrag und Abendessen in der Osteria nach oben**

Kurz vor 16 Uhr 30 erscheinen wir im Theater zum Vortrag über die Orkneyinsel, es ist ziemlich voll heute am Seetag. Zum Abendessen wollen wir heute mal die Osteria (Pizza und Pasta) testen und haben Glück, dass wir noch 2 Plätze bekommen. Später wird es ziemlich voll. Die Speisekarte ist Mischung aus Essen und Getränke, welches teilweise inklusiv ist bzw. extra bezahlt werden muß. Weil wir nicht wissen wie hungrig wir sind, bestellen wir uns eine Pizza mit gekochtem Schinken (inklusive), die wir uns teilen wollen, dazu 2 Gläser Roséwein (inklusive). Die Pizza kommt recht schnell und sogar gleich geteilt auf 2 Tellern. Die Pizza an sich ist nicht schlecht, aber ihr fehlen eindeutig einige Kräuter, daher ist der Geschmack etwas fade. Beim Roséwein sind wir geteilter Meinung. Anschließend fahren wir hoch ins Anckelmannsplatz und gönnen uns jeder noch eine Artisan-Schmalzstulle. Ich gönne mir noch mein obligatorisches Eis, bevor wir auf unsere Kabine zurückkehren. Gegen 20 Uhr liegt die Temperatur noch bei 22 Grad, da es hier völlig windstill ist. Wir genießen die Zeit auf unserem Balkon sehr.

### **ein Notfallpatient wird per Hubschrauber nach Schottland geflogen**

Plötzlich erfolgt eine Durchsage des Kapitäns. Wegen eines medizinischen Notfalls wird in absehbarer Zeit ein Hubschrauber erscheinen, der einen Notfallpatienten nach Schottland fliegen soll. Bestimmte Bereiche werden gesperrt und auch die Bugkamera abgeschaltet. Augenblicke später erscheint auch schon ein Hubschrauber der Coast Guard. Er unternimmt nach einigen Minuten des Schwebens einen Anflug auf das Vorderdeck, dreht aber nach nur etwa einer Minute wieder ab. Er fliegt aber nicht davon sondern dreht große Runden um das Schiff. Irgendetwas läuft da vorne nicht nach Plan. Es folgt noch ein 2. Versuch, der aber scheinbar auch scheitert. An Wind und Wellen kann es aber nicht liegen, beides ist kaum vorhanden. Wir wissen nicht wo das Problem liegt, aber bei dritten Anflug nach fast einer Stunde scheint alles zu klappen, der Hubschrauber fliegt anschließend Richtung Osten. Kurz darauf gibt der Kapitän bekannt, dass der Patient auf dem Weg nach Schottland ist. Gottseidank. Zwischenzeitlich kam mir schon mal der Gedanke, dass wir, wenn Mein Schiff 5 nach Schottland fahren müsste, weil der Helikopter



den Patienten nicht aufnehmen könnte, wahrscheinlich zum 2. Mal (nach 2017) die Orkney-Inseln (wegen des Zeitverlustes) nicht anfahren würden. Aber das Wohlergehen des Patienten ist natürlich viel wichtiger.

### **phantastisches Wetter und eine schöne Crew-Show**

Mein Schiff 5, welches seine Fahrt für die Rettungsaktion nicht gestoppt hat, fährt weiter Richtung Kirkwall und wird dort pünktlich ankommen. Was das Tollste ist, der Wetterbericht spricht immer noch von Sonne, 14 Grad und kein Regen in Kirkwall. Wir hätten nie zu hoffen gewagt, dass wir so ein tolles Wetter auf den Orkneys und auch während der ganzen Kreuzfahrt hätten haben können. Gegen 21 Uhr gehen wir ins Theater. Heute zeigen die Talente der Crew ihre Show. 30 Minuten vor Beginn ist das Theater schon sehr gut gefüllt und 5 Minuten vorher sind alle Plätze vergeben. Die Show ist dann auch toll, viele Gesangstalente, ein Zauberkünstler, ein Dirigent, eine Steptänzerin und Freestyletänzer treten auf, eine tolle Mischung. Eine schöne Abwechslung zu den bisherigen Shows an Bord. Bis auf die Crew Show sind es reine Musikshows. Leider werden keine anderen Shows geboten. Gegen 22 Uhr kehren wir mit 2 Cocktails, BBC und Planters Punch, auf unsere Kabine zurück, lassen den Abend ausklingen und genießen die phantastischen Farben am Himmel nach Sonnenuntergang.

### **noch einigen Bemerkungen**

Bevor ich es vergesse : im "Tag u. Nacht-Restaurant" gibt es übrigens sehr leckere Schokokekse, von denen wir uns immer, wenn wir dort waren, jeder einen mitgenommen und zum Kaffee in der Kabine genossen haben. Es gibt hier an Bord auch einen Pizzalieferservice für 4,95€ pro Pizza und auch eine Getränkeabendeckelkarte. Hier kann man sowohl Essen als auch Getränke bestellen, alles natürlich gegen Bezahlung, nichts inklusive.

Wellen : < 1 m  
Wetter : teil heiter, teils wolkig, 14-19 Grad, viel Wind  
Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

## **08.07.2019 Kirkwall/Orkney -- privater Tagesausflug mit Odintours**

### **Orkney – wir kommen**

Als wir gegen 6 Uhr 45 aufstehen, sind wir schon auf der Anfahrt zum Hafen von Kirkwall, der Hauptstadt von Mainland Orkney, wie diese Insel genannt wird. Die Inselgruppe der Orkneys besteht aus etwa 70 kleineren und größeren Inseln. Uns empfängt strahlender Sonnenschein und 11 Grad, was für ein Wetter !! Wir machen uns fertig und gehen erneut ins Gosch frühstücken. Wir können uns Zeit lassen, denn unser Ausflug startet erst um 9 Uhr. . Hier im Gosch herrscht irgendwie eine ganz andere Atmosphäre als im restlichen Anckelmannsplatz.

### **wir suchen Frank von Odin Tours - Scapa Flow**

Gegen 8 Uhr 50 verlassen wir das Schiff und gehen ein Stück am Kai entlang um Frank von Odin Tours zu finden, bei dem wir einen Tagesausflug gebucht haben. Schon auf der

Transamerika 2017 hatten wir diese Tour gebucht. Leider konnte die Aidadiva damals wettertechnisch nicht die Orkneys anfahren. Daher dieser erneute Versuch. Ein Mann spricht uns an (englisch) und wir erklären, dass wir auf Odin Tours warten. Er führt uns direkt zu einem Auto, aus dem dann auch Frank, Besitzer und Guide von Odin Tours aussteigt und uns herzlich begrüßt. Die anderen 4 Passagiere, die mitfahren (wir wussten von Frank darüber Bescheid) sind schon da. Elke bekommt einen Platz in der 2. Reihe, ich darf auf dem Beifahrersitz Platz nehmen. Maximal 6 Leute nimmt Frank mit auf seine Tour. Man sollte auch sehr frühzeitig buchen. Bei 6 Personen ist die Tour schnell ausgebucht. Wir haben 11 Monate vorher unsere Plätze gebucht.

Wir fahren zunächst nach Scapa Flow , einer großen Bucht, die schon in verschiedenen Kriegen als Naturhafen genutzt wurde. 1939 schaffte es das deutsche U-Boot U47 nach Scapa Flow trotz Blockschiffen einzudringen und das britische Schlachtschiff HMS Royal Oak mit 833 Mann Besatzung zu versenken. Daraufhin wurden die östlichen Zugänge durch feste Barrieren, sogenannte Churchill Barriers geschlossen, die von italienischen Kriegsgefangenen erbaut wurden. Diese Barrieren sehen wir uns jetzt an und Frank erzählt sehr viel darüber und zeigt uns Fotos von früher.

### **die italienische Kirche**

Anschließend fahren wir zur italienischen Kapelle. Diese Kapelle auf der Orkney-Insel Lamb Holm , die mit Mainland Orkney über eine der Churchill Barriers verbunden ist, bauten italienische Kriegsgefangene ab 1942. Die Kapelle wurde aus den vorhandenen Materialien, teilweise auch von den Blockschiffen, erbaut. Z.b kam bei dem Taufbecken als Ständer eine Spindel von einem der Schiffe zum Einsatz. Die Wände der Kapelle sind so toll bemalt, so dass man das Gefühl hat als ob man hier Kacheln angebracht hat (3D-Effekt). Auch die Gitter zwischen Altarraum und dem Rest der Kirche sind ganz toll modelliert worden. Die Decke ist außerordentlich dekorativ bemalt worden. Nach Kriegsende verfiel die Kapelle, wurde aber ab 1958 durch Domenico Chiochetti, der 1942 schon den Bau leitete, mit lokalen Handwerkern wieder instandgesetzt. 1992, 50 Jahre nach Baubeginn, hielten die ehemaligen, verbliebenen Gefangenen eine gemeinsame Messe in der Kapelle ab. Ich kaufe für 1 GBP noch eine Broschüre (damit wird u.a. die Kapelle instand gehalten). Wir sind jetzt ziemlich alleine in der Kirche. Frank hat gute Erfahrungen, wann wir wo sein müssen um den größten Massen aus dem Weg zu gehen.

### **St. Magnus Kathedrale - Highland Whiskey Destillerie**

Auf dem Weg zur St. Magnus Kathedrale in Kirkwall stoppen wir noch an der Highland Whiskey Destillerie, ein Schweizer will Whiskey kaufen. Wir kaufen auch ein Geschenk für Freunde und fahren weiter nach Kirkwall zur St. Magnus Kathedrale. Bei einem Rundgang durch die Kirche (kostenlose deutsche Broschüre) erklärt uns Frank vieles und wir haben genug Zeit uns umzusehen. Die Kirche, die bereits 1137 errichtet wurde, ist ein beeindruckendes Bauwerk. Ein sehr hohes Kirchenschiff wird von mächtigen normannischen Säulen getragen. Viele Wände sind unverputzt und man sieht noch die ursprüngliche Struktur. Alles sieht sehr rustikal aus.

### **Ness of Brodgar**

Wir setzen unsere Fahrt fort. Durch eine sehr schöne, grüne Landschaft mit viele Schafen und Rindern, ausgedehnten Wiesen und weiten Blicken fahren wir, vorbei an den Stones

of Stenness unserem nächstes Ziel, dem Ness of Brodgar entgegen. Eine sehr interessante Ausgrabungsstätte, die allerdings aus Kostengründen nur 2 Monate im Jahr geöffnet ist. Danach wird alles wieder mit Folie und Autoreifen abgedeckt. Die Ausgrabungsstätte wurde erst wenige Tage vor unserem Besuch wieder geöffnet. Neben einigen bezahlten Wissenschaftlern graben hier auch viele Freiwillige. Alles befindet sich noch im Originalzustand, nur einige Stellen wurden abgestützt. Daher ist besonders für Laien vieles noch schwer zu erkennen, aber Frank erklärt uns auch hier wieder viel über die Ausgrabungsstätte. Es wurde extra (durch private Spenden) eine kleine Tribüne errichtet, da man von oben eine besseren Übersicht hat. Der Ness of Brodgar, eine 2,5 ha große archäologische Grabungsstätte, wurde bereits zwischen 3300 und 3200 v. Chr. besiedelt und war eine der größten zeremoniellen Stätten der britischen Inseln. Die Stätte wurde etwa 1000 Jahre lang bis ca. 2300 v. Chr. genutzt und weist neben zwei Mauerringen und Häusern tempelartige Monumentalbauten auf. Es sind bisher nur wenige Strukturen freigelegt worden und noch viel Arbeit liegt vor den Helfern und Wissenschaftlern.

### **Stones of Stenness - Felsenküste von Yesnaby**

An den Stones of Stenness, einem kleinen Steinkreis, legen wir einen kurzen Fotostopp ein. Errichtet ca. 3100 v. Chr. ist dieser Steinkreis einer der ältesten Steinkreise in Großbritannien. 4 der ehemals 12 Steine (5-6 m hoch) stehen hier noch. Auch die ehemalige Feuerstelle inmitten des Steinkreises ist noch zu erkennen. Einzelne Steine, die man in der näheren Umgebung sieht, gehören wahrscheinlich auch zum Ensemble des Steinkreises. Von hier aus fahren wir zum Lunch im nahegelegenen Hotel Standing Stone. Bei Gemüsesuppe, Sandwiches mit Lachs, Hummer, Käse, Rindfleisch, alles von den Orkneys, stärken wir uns für die weitere Fahrt. Dazu gibt es Wasser und hinterher noch Kaffee und Törtchen, sehr lecker. Dann fahren wir weiter zur Felsenküste von Yesnaby, eine tolle Küste. Die Felsen sehen aus, als ob man Pfannkuchen schichtweise übereinander gelegt hat. In etwa 10 Km Entfernung ist ein riesige Felsnadel zu sehen, es handelt sich um "The Old Man of Hoy". Es ist eine 137 m hohe Felsnadel vor der Küste der Insel Hoy.

### **Skara Brae - Skail House**

Die Wolken werden immer weniger, immer mehr blauer Himmel kommt zum Vorschein. Unterwegs sehen wir viele verschiedene Rinderrassen, beige, braun, schwarz, schwarz-weiß. Die Fleischqualität der Rinder soll exzellent sein. Die ca. 30000 Rinder stehen bis auf wenige Monate Jahr immer im Freien, die etwa 50.000 Schafe sind ganzjährig im Freien. Die Landschaft der Orkneys sieht wirklich sehr schön aus, viel Grün, sanfte Hügel und die Häuser stehen meistens vereinzelt in der Landschaft. Immer wieder ist viel Wasser zu sehen. Unsere Fahrt führt uns jetzt nach Skara Brae. Diese jungsteinzeitliche Anlage, direkt am Meer an der Bay of Skail gelegen, wurde in der Zeit zwischen 3.100 und 2.500 v. Chr. errichtet. Vom Parkplatz aus sind es etwa 300m zu gehen. Auf dem Weg in die Anlage können wir Skail House, sehen, ein Herrenhaus, dessen Grundstein um 1620 gelegt wurde. Am Eingang der Anlage steht ein begehbare Haus mit Dach, welches man komplett begehen und sich alles ansehen kann. Wir bummeln dann durch Skara Brae. Diese Anlage gilt als die am besten erhaltene Siedlung der Jungsteinzeit in Europa. Sie wurde aber nur bis etwa 1800 v. Chr. genutzt und dann aufgegeben. Neun Häuser kann man hier besichtigen und sich die Ausstattung und das Innere ansehen.

### **Ring of Brodgar nach oben**

Der letzte Besichtigungspunkt unserer Rundfahrt führt uns zum Ring of Brodgar. Mit einem Durchmesser von 104 m ist dieser Steinkreis größer als Stonehenge. Von den ursprünglich etwa 60 Steinen sind noch 27 erhalten. Er ist wahrscheinlich 2700 v. Chr. entstanden, etwa zur gleichen Zeit wie Stonehenge. Wir unternehmen einen Spaziergang um die ganze Anlage. Wenn hier viele Touristen unterwegs sind, darf man nur um die Anlage herumlaufen. Ansonsten darf man sogar die Anlage betreten. Heute sind viele Touristen unterwegs. Im Gegensatz zu Stonehenge stehen hier keine so massiven Steine und etliche sind auch durch Wind, Wetter und Blitze auch schon gespalten bzw. erodiert. Trotzdem ist der Weg interessant und der Anblick ändert sich auch hier ständig, wie in Stonehenge.

### **wir sind zurück auf Mein Schiff 5**

Auf dem Rückweg legen wir noch einen Stopp bei Kegelrobben ein, die aber leider viel zu weit weg sind. Kurz bevor wir Mein Schiff 5 erreichen, können wir noch ein paar schöne Fotos unseres Kreuzfahrers schießen bevor uns Frank gegen 16 Uhr wieder direkt am Schiff absetzt. Ein ganz toller Tag geht zu Ende. Es folgt eine herzliche Verabschiedung, dann gehen wir an Bord. Wir bringen unsere Sachen aufs Zimmer und begeben uns sofort auf den Außenbereich zu Kaffee und Kuchen. Es ist immer noch schön warm und windstill. Wir können in der Sonne sitzen und unterhalten uns mit einem Ehepaar, die sich auch über das ungewöhnlich schöne Wetter hier hoch oben im Norden auf den Orkneyinseln freuen. Später sitzen wir noch längere Zeit auf unserem Balkon, der voll in der Sonne liegt. Es ist fast windstill, toll. Auf unserer Kabine liegen auch schon die Abreisinformationen für Bremerhaven auf dem Bett.

### **Verabschiedung mit Dudelsackmusik**

Zum Abendessen gehen wir wieder in den Anckelmannsplatz. Erstaunlicherweise ist heute nur auf einer Seite der Eingang geöffnet. Alle Passagiere müssen sich hier die Hände waschen und desinfizieren, die andere Seite dient nur als Ausgang. Wie wir hören, soll das eine Anordnung der Reederei sein, da sich die Magen-Darm-Probleme auf dem Schiff gehäuft hatten. Sie sollen aber schon wieder langsam abklingen. Angeblich werden solche Vorsichtsmaßnahmen angeordnet, sobald mehr als 1 % der Passagiere daran erkranken. Das ist ja auch nicht schlecht. Nach dem Essen gehen wir zurück auf unsere Kabine. Vor dem Schiff ertönt plötzlich Dudelsackmusik. Eine große Gruppe Musiker mit Dudelsäcken, Pauken und Trommeln haben sich vor dem Schiff aufgestellt und spielen zum Abschied. Ohne die übliche Auslaufmusik legt Mein Schiff 5 diesmal mit Dudelsackmusik ab und der Kapitän verzichtet auch darauf das Typhon einzusetzen. Es wird viel gewunken und geklatscht. Ein toller Abschied. Heute gibt es im Theater nur Musicalmusik, was uns nicht so sehr interessiert.

Wir holen uns daher jeder seinen Lieblingscocktail und genießen von unserem Balkon aus einen tollen Sonnenuntergang. Was für ein schöner Abschied von den Orkneys. Frank hatte uns noch erzählt, dass es die letzten 4 Tage hier nur geregnet hat. Im Wetterbericht konnten wir noch verfolgen, dass am nächsten Morgen erneut Regen eingesetzt und einige Tage angehalten hat. Was sind wir doch für Glückskinder. Bevor wir schlafen gehen, stellen wir noch unsere Uhren um eine Stunde vor. Wir sind zurück auf deutscher Zeit.

Wetter : viel Sonne, wenige Wolken, morgens 11 Grad, später 16 Grad, wenig Wind, trocken

Wellen : 1 m  
Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

**09.07.2019**

**4.Seetag**

### **der letzte Seetag !!**

Heute ist Auschlafen angesagt. Es ist kurz nach 8 Uhr als wir aufwachen. So langsam gewöhnen wir uns richtig an die Betten und die Nackenstützkopfkissen, die wir uns an der Rezeption besorgt haben. Wir machen uns fertig und gehen wieder im Bereich Gosch Sylt frühstücken. Im Gosch ist es irgendwie netter und ruhiger, hier wird auch der Kaffee am Tisch serviert, ansonsten Selbstbedienung wie im Rest des Buffetrestaurants. Wie schon gestern gibt es nur einen Eingang ins Gosch Anckelmannsplatz mit Händewaschen und desinfizieren.

### **nautische Fragestunde**

Wir verbleiben später noch kurz auf der Kabine und gehen um 11 Uhr zur nautischen Fragestunde ins Theater. Diese Veranstaltung ist gut besucht. Der Kapitän, die Umweltschutzoffizierin und der Kreuzfahrtdirektor sind auf der Bühne. Zunächst gibt es eine Einführung mit Bildern über das Schiff, die Technik und Umweltaspekte, dann werden Fragen beantwortet, z.B. nach Liegegebühren. Diese belaufen sich von 0€ (teilweise in der Karibik) bis zu 250.000 € in New York. Auf die Frage warum es ein Rettungsboot 13 gibt aber kein Deck 13 gab es keine richtige Antwort.

Eine weiter schöne Frage : warum müssen sich alle im Anckelmannsplatz die Hände waschen, aber im Atlantik Restaurant nicht ?. Gute Antwort : im Atlantik wird serviert und jede fasst nur seine eigenen Sachen an, am Buffet fassen alle Leute alles an. Es gab während der Kreuzfahrt ca. 35 erkrankte Personen (Magen-Darm) an Bord, das ist etwa 1% aller Passagiere an Bord, ab diesem Zeitpunkt (so der Kapitän) werden die beschriebenen Maßnahmen zur Vermeidung einer weiteren Ausbreitung ergriffen.

### **dies und das**

Ich bringe schon mal die Mehrfachsteckdose zur Rezeption zurück und hinterlasse einen Umschlag mit Trinkgeld für alle die nicht sichtbaren Mitglieder der Besatzung. Dafür steht extra eine Box an der Rezeption bereit. Auf der Kabine trinken wir einen letzten Kaffee Nespresso (kostenlos). Als Zwischenmahlzeit gönne ich mir im Bosphorusgrill den letzten Döner dieser Kreuzfahrt. Elke geht schon mal in die Backstube um sich dort noch einmal an einigen der vielen Leckereien zu bedienen. Ich folge ihr später. Dann folgt eine Entspannungsphase auf der Kabine, heute machen wir einen ganz ruhigen Tag,

### **Kaffee/Kuchen - Rundgang - Koffer packen**

Gegen 15 Uhr 45 genießen wir ein letztes Mal Kaffee und Kuchen im Buffetrestaurant und die Auswahl von Torten und Kuchen. Wir sitzen wieder an einem Fensterplatz, draußen ist das Wetter nicht mehr so gut. Das Anckelmannsplatz besitzt im Gegensatz zu AIDA eine fast durchgehende Fensterfront, so dass man einen schönen Blick aufs Meer hat. Außerdem ist jedes Fenster mit einer eigenen eine Jalousie ausgestattet, die man nach

Belieben hoch- und runter fahren kann. Danach unternehmen wir noch einen Rundgang über Deck 5. Leider stehen (wie schon mal erwähnt) bei TUI die Rettungsboote direkt auf dem Deck 5, so kann man nur an ganz wenigen Stellen direkt ans Geländer gehen und das Meer sehen. Bei anderen Gesellschaften hängen die Rettungsboote weiter oben wie auch bei AIDA. So hat man freie Sicht auf Deck 5. Anschließend fange ich an schon mal an die Koffer zu packen, die bis spätestens 23 Uhr vor der Kabinentür stehen müssen. Für unser Waschzeug haben wir eine extra Tasche mitgenommen und lassen nur das große Gepäck nachts von Bord bringen.

### **Abendessen und Fotoshop**

Gegen 19 Uhr folgt das letztes Abendessen im Buffetrestaurant, wir waren auf dieser Kreuzfahrt nur hier zum Abendessen. Auf der Kreuzfahrt Orient 2017 hat uns das Essen im Atlantik nicht so gut gefallen, daher haben wir es diesmal nicht versucht. Die Osteria war wegen der mangelnden Würze der Pizza auch nicht optimal. Auf der Kabine packen wir weitere Sachen in die Koffer und gegen 21 Uhr suchen wir uns in Theater zwei Plätze zur Abschiedsvorstellung. Vorher holen wir noch unsere Reise-DVD im Fotoshop ab. Im Theater setzen wir uns diesmal auf Deck 5 in die Mitte, erstaunlicherweise ist das Theater noch nicht so voll wie erwartet, aber der Saal füllt sich langsam. Zunächst wird eine handgemalte Seekarte dieser Kreuzfahrt unter den Loskäufer verlost. Sie ist so groß, da weiß man gar nicht, wo man sie hinhängen sollte. Ein kleines Mädchen fungiert als Losprinzessin, der Kapitän unterschreibt noch.

### **schöner Ausklang im Theater**

Dann zieht er sich, wie alle Beteiligten, von der Bühne zurück und es folgt eine kurze Show der Tänzer, Sänger und Akrobaten, die Luftakrobaten bekommen den meisten Applaus, eine merkwürdige Abschiedsshow. Dann taucht plötzlich wieder der Kreuzfahrtdirektor auf und kündigt noch ein Crewmitglied als Sänger an. Zu dieser Musik marschieren dann doch noch viele Crewmitglieder auf die Bühne. Der Kreuzfahrtdirektor verkündet dann noch einige Zahlen über das Essen und trinken. U.a. waren auch 302 Kinder an Bord. Er zählt alle 45 Nationen auf, aus denen die Crewmitglieder stammen und hält noch eine sehr nette Rede zum Thema Miteinander usw. und bekommt dafür viel Applaus. Das wars, eine etwas dürftige Show. Es ist jetzt 22 Uhr 15. Wir gehen zurück auf die Kabine, denn die Koffer sollen bis 23 Uhr vor der Kabine stehen. Ich schreibe noch den Reisebericht des heutigen Tages, schicke die letzten Bilder in den Whatsappstatus und sichere die Fotos des Tages , dann gehen wir schlafen.

Noch ein Hinweis zum Thema Sonne -- wann schien die Sonne auf unserem Balkon :

1. Seetag ----- viel Sonne den ganzen Tag über  
Southampton - keine Sonnenschein
2. Seetag ----- ab nachmittags Sonnenschein  
Dublin ----- vormittags  
Belfast ----- nachmittags  
Greenock ----- nachmittags
3. Seetag ----- nachmittags  
Kirkwall ----- nachmittags
4. Seetag ----- früher Vormittag

Wetter : Wetter : überwiegend sonnig, min 12 Grad, max. 19 Grad  
Wellen : max. 1 m, lange Dünung von Links, schiff rollt dezent vor sich her  
Unterkunft : Mein Schiff 5, Kabine, 7151, backbord

## **10.07.2019      Ankunft in Bremerhaven**

### **zurück in Bremerhaven - letztes Frühstück**

Heute früh klingelt der Wecker bereits um 6 Uhr 45. Zu diesem Zeitpunkt liegt Mein Schiff 5 bereits fest vertäut an der Pier in Bremerhaven. Das Wetter ist heute früh gruselig, nur graue Wolken, keine Sonne. Das war während unserer Kreuzfahrt ganz anders. Wir machen uns fertig und gehen ein letztes Mal zu unserem Lieblingsfrühstücksplatz ins Gosch Sylt. Zum Frühstück kann man hier sehr gemütlich in etwas ruhigerer Atmosphäre auf bequemen Sitzgelegenheiten frühstücken. Wir genießen ein letzten Blick durch die großen Scheiben auf den Hafen von Bremerhaven und kehren gegen 8 Uhr 30 auf unsere Kabine zurück.

### **wir verlassen Mein Schiff 5**

Es ist kurz vor 9 Uhr, wir verlassen unsere Kabine und fahren hinunter auf Deck 4. Überall herrscht allgemeine Aufbruchsstimmung, alle Gänge und Fahrstühle sind voller Menschen. Ein letztes Mal werden unsere Bordkarten elektronisch kontrolliert und dann sind wir runter vom Schiff.

Ein letzter Blick zurück, dann laufen wir direkt zur Gepäckaussgabe im Erdgeschoss des Terminals. Wir finden unsere Koffer relativ schnell und fahren damit vor das Terminal. Von „Parken und kreuzfahrt“ ist niemand zu sehen. Das ist der kleine aber feine Unterschied zu „Parken und Meer“, die haben einen Stand gleich im Terminal (kostet aber auch deutlich mehr).

### **unser Auto steht bereit - problemlose Rückfahrt**

Nach einem kurzen Rundgang bekommen wir aber dann die richtige Info von TUI-Mitarbeitern und kurz darauf sehen wir auch schon das gelbe Schild mit „Parken und Kreuzfahrt“. Die Mitarbeiterin führt uns die ca. 300 m zu unserem Auto. Sie informiert uns unterwegs darüber, dass es gerade längere Sperrungen im Hafen wegen Schwerlasttransportern gibt. Als wir unser Auto erreichen übergibt sie uns den Schlüssel und die Papiere und wir verstauen unser Gepäck. Das Auto scheint in Ordnung zu sein. Die Sperrungen, wie sie uns noch kurz vor unserer Abfahrt erzählt, sind gerade wieder aufgehoben worden und wir den Hafen jetzt ohne Probleme verlassen können. Wir machen uns sofort auf die Socken bzw. Reifen.

Erstes Ziel ist eine preiswerte Tankstelle in Hafennähe. Wir erreichen später zügig die Autobahn und ohne Staus und Behinderungen kommen wir gut voran. Über die A27, A1 und A24 fahren wir Richtung Berlin. Das Wetter wird jetzt immer besser und die Sonne kommt langsam hervor. Nach rund 3 Stunden legen wir eine kurze Pause auf einem Rastplatz ein, die Getränke vom Frühstück drängeln schon. Dann fahren wir aber gleich weiter.

Nach rund 5 Std. und diversen Baustellen auf dem Berliner Ring erreichen wir unseren

Lieblingsbrotlieferanten Lindner (Butter-Lindner) und kaufen dort das leckeres Krustenbrot, knackig frisch sowie 2 leckere Kuchenteile. Wir wollen doch die „Kaffee- und Kuchenzeit“ an Bord von Mein Schiff 5 zuhause noch ein bisschen weiter leben lassen .Dazu noch leckeren Belag und einiges mehr. Dann geht es schnurstracks nach Hause. Damit geht eine wunderbare Kreuzfahrt mit außergewöhnlichem Wetter zu Ende.